



18.-19. Juni 2004  
Harnack-Haus, Berlin-Dahlem

## Abschlussveranstaltung des BLK-Programms „21“



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



für Bildung und Forschung



## INHALTSVERZEICHNIS

Programm	4
Schulpräsentationen	9
Ablaufplan,	10
Projektbeschreibungen	
„Markt der Möglichkeiten“	18
Ablaufplan	19
Workshop-Beschreibungen	
StS Thomas Härtel: „Indikatoren für eine zukunftsfähige Schule“	22
Prof. Dr. Gerhard de Haan: Ergebnisse und Perspektiven des BLK-Programms „21“	25
Pressemitteilung der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. (Bonn, 27. Mai 2004): Nachhaltigkeit Lernen: Deutsches Nationalkomitee begleitet die UNO-Weltdekade	5
Nachhaltigkeit lernen: Hamburger Erklärung der Deutschen UNESCO-Kommission zur Dekade der Vereinten Nationen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014)	3
Box 21 – Die Ergebnisse des BLK-Programms „21“	4
<a href="http://www.blk21.de">www.blk21.de</a> – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Internet	4
Kurzbeschreibungen der Werkstattmaterialien des BLK-Programms „21“	4
Übersicht der Werkstattmaterialien	5

## PROGRAMM – 18. JUNI 2004

13.00 – 14.00            Workshop-Anmeldung (Wintergarten)

Imbiss (Wintergarten): Kurt-Löwenstein-Oberschule, Internationale Neuköllner Schülerfirma, Berlin

MUSIKALISCHE **Einstimmung** ZUM ANKOMMEN: Damian Omansen, Schüler des Dreilinden-Gymnasiums, Berlin (Wintergarten)

14.00 – 16.00            Eröffnung (Goethesaal)

Begrüßung durch den Programmkoordinator Herrn OSchR Eberhard Welz

HERR MINDIRIG JÜRGEN SCHLEGEL (BLK):  
Die Bedeutung von Modellprogrammen der BLK für die aktuelle Bildungsreform

HERR STS WOLF-MICHAEL CATENHUSEN (BMBF): Bildung als Herausforderung für die Nachhaltigkeitspolitik der Bundesregierung

HERR STS THOMAS HÄRTEL (IN VERTRETUNG DER KMK): Indikatoren für eine zukunftsfähige Schule

PROF. DR. GERHARD DE HAAN (FREIE UNIVERSITÄT BERLIN): Ergebnisse und Perspektiven des BLK-Programms „21“

16.00 – 16.30            Kaffeepause (Wintergarten)

16.30 – 18.30            Präsentation von Schulprojekten (Wintergarten)

INTERNATIONALE GESAMTSCHULE HEIDELBERG (BADEN-WÜRTTEMBERG):  
Ein Klassenraum zur Erziehung und Bildung für nachhaltiges Verhalten

OSZ BÜROWIRTSCHAFT UND DIENSTLEISTUNGEN (BERLIN): Bario OHG – Ein Modellunternehmen unterzieht sich einer nachhaltigen Betriebsprüfung

HEINRICH-HEINE-GYMNASIUM COTTBUS (BRANDENBURG):  
Natürlich Cottbus – ein ökologischer Stadtführer

DR.-JOHANNA-DECKER-REALSCHULE, AMBERG (BAYERN):  
Langfristiges Schulkonzept Nachhaltigkeit

SCHULZENTRUM AN DER ALWIN-LONKE-STRASSE (BREMEN):  
Fairos – Kaffee aus Honduras – Fair-marktet in Bremen

ALEXANDER-VON-HUMBOLDT-GYMNASIUM (HAMBURG):  
Schulentwicklung mit Hilfe von Auditierungsprozessen

JAKOB-GRIMM-SCHULE, ROTENBURG (HESSEN):  
Schulprogramm nachhaltige Entwicklung

REGIONALE SCHULE MIT GRUNDSCHULE "KÄTHE KOLLWITZ", REHNA (MECKLENBURG-VORPOMMERN): Zukunftsfähige nachhaltige Aspekte der Erziehung: Biotope in der Kommune

GYMNASIUM AN DER WILMSSTRASSE, DELMENHORST (NIEDERSACHSEN):  
Schülerfirma axxi.de (Werbeagentur), „e-learn-watt“

GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM, DÜSSELDORF (NORDRHEIN-WESTFALEN):  
Das Nachhaltigkeitsaudit als Methode der Erziehung zur Nachhaltigkeit“

FRIEDRICH-EBERT-HAUPTSCHULE, FRANKENTHAL (RHEINLAND-PFALZ): Stadtteilarbeit

SEKUNDARSCHULE GERLEBOGK (SACHSEN-ANHALT):  
Streitgespräch: Partizipation in der Schule

HELENE-LANGE-GYMNASIUM RENDSBURG (SCHLESWIG-HOLSTEIN):  
Bewertungskompetenz fördern – Lebensmittel im Test

ERS THELEY (SAARLAND): Projekte der Modellschule ERS Thely

STAATLICHE REGELSCHULE ROSSLEBEN “GERHARDT-HAUPTMANN-SCHULE”  
(THÜRINGEN): Die Arbeit mit Indikatoren an einer stillgelegten Kalihalde

ab 18.30            Abendessen (Restaurant-Räume)

20.00              Improtheater „Santa Catalina“ (Ballsaal)

danach gemütliches Beisammensein im Restaurant

Dokumentation der Tagung: Schülerfirma axxi.de (Werbeagentur), Delmenhorst.
---

## PROGRAMM – 19. JUNI 2004

8.30 – 9.00 Workshop-Anmeldung (Wintergarten)

9.00 – 9.30 Rundgang durch die Länderpräsentationen (Wintergarten)

9.30 – 16.00 Markt der Möglichkeiten (Wintergarten)

STÄNDE DER BUNDESLÄNDER UND DER KOORDINIERUNGSSTELLE

NACHHALTIGKEITSQUIZ, ÖKOLOGISCHER FUBABDRUCK

FILMPROGRAMM (HUMBOLDT-ZIMMER):

- Power für die Zukunft, BLK-Programm „21“, Nordrhein-Westfalen.
- Kaffee aus Honduras – Fair-marktet in Bremen, Präsentation des Films über das Honduras-Projekt FAIROS und Diskussion mit Lehrer/innen und Schüler/innen des Schul-zentrums An der Alwin-Lonke-Straße, BLK-Programm „21“, Bremen.
- Film und Diskussion: Zukunft (macht) Schule - Nachhaltigkeitsaudit, Eckhard Spethmann, BLK-Programm „21“, Hamburg.
- Spitze - Schulen am Wendekreis der Pädagogik, ein Film von Reinhard Kahl.

9.30 – 11.00 Workshops I

THEATERWORKSHOP, TEIL I (FÜR JUGENDLICHE) – Workshop-Leitung: Vera Hüller, Theaterpädagogin.

NACHHALTIGE SCHÜLERFIRMEN (FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE) – Moderation: Ralf Dasecke, BLK-Programm „21“, Niedersachsen.

NACHHALTIGKEIT ERFAHRBAR MACHEN (FÜR ERWACHSENE) – Workshop-Leitung: Tobias Thiele, BLK-Programm „21“, Koordinierungsstelle.

VERNETZTES DENKEN – SYNDROME DES GLOBALEN WANDELS ALS FÄCHERÜBERGREIFENDES UNTERRICHTSKONZEPT (FÜR ERWACHSENE) – Workshop-Leitung: Harry Funk, Horst Zeitler, Hans-Joachim Lüder, BLK-Programm „21“, Berlin.

NACHHALTIGKEIT BRAUCHT METHODENVIELFALT – SELBSTORGANISIERTES LERNEN ZUR FÖRDERUNG VON GESTALTUNGSKOMPETENZ (FÜR ERWACHSENE) – Workshop-Leitung: Martin Tünnermann und Wolfgang Schwarz, BLK-Programm „21“, Berlin.

11.00 – 11.30 Kaffeepause (Wintergarten)

11.30 – 13.00 Workshops II

THEATERWORKSHOP, TEIL II (FÜR JUGENDLICHE, NUR IN VERBINDUNG MIT TEIL I MÖGLICH)

BETEILIGUNG VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN IN SCHULE UND GEMEINDE (FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE) – Moderation: Margret Rasfeld (Schulleiterin) sowie Schüler/innen der Agenda-Schule, Nordrhein-Westfalen.

WERBESPOTS FÜR NACHHALTIGKEIT - KOMMUNIKATION VON NACHHALTIGKEIT (FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE) – Moderation: Schülerfirma axxi.de, BLK-Programm „21“, Niedersachsen.

NACHHALTIGKEIT ERFAHRBAR MACHEN (FÜR ERWACHSENE) – Workshop-Leitung: N.N.

INTERNET UND NACHHALTIGKEIT (FÜR ERWACHSENE) – Workshop-Leitung: Rolf Schulz, BLK-Programm „21“, Nordrhein-Westfalen.

13.00 – 14.30 Stehimbiss (Wintergarten)

14.00 (Abfahrt) Exkursion für Schüler/innen

BERLINS NEUE MITTE – DEN POTSDAMER PLATZ – SPIELERISCH ERKUNDEN, EINE ENTDECKUNGSREISE DER BESONDEREN ART. Entdecken bedeutet: Spaß haben, Rätsel lösen und Neues kennen lernen. Die Teams, ausgerüstet mit einem „jacco-scout“, lösen knifflige Aufgaben, finden interessante Informationen und einiges mehr. Zum Abschluss wartet eine kleine Schatzkiste auf die Teilnehmer/innen.

14.30 – 16.00 Workshops III

SELBSTEVALUATION ALS INSTRUMENT ZUR VERBESSERUNG VON UNTERRICHT (FÜR ERWACHSENE) – Workshop-Leitung: Hilla Metzner, Stefan Marien, BLK-Programm „21“, Berlin.

AUF DEM WEG ZU EINER NACHHALTIGEN SCHULE: SCHULPROFIL / NACHHALTIGKEITS-AUDIT (FÜR ERWACHSENE) – Workshop-Leitung: Undine Gordobil und Eckhard Spethmann, BLK-Programm „21“, Hamburg.

TREFFEN VON MULTIPLIKATOR/INNEN DES BLK-PROGRAMMS „21“

16.30 – 17.00 Kaffeepause (Wintergarten)

17.00 – 18.30 Podiumsdiskussion (Goethesaal)

Zuvor wird ab 16.30 wird der „Nachhaltige Filmblick“ gezeigt.

MODERIERT VON DR. CHRISTA HENZE (UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN): DIE ZUKUNFT DER BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG.  
Herr MinDirig Hans Konrad Koch (BMBF); Herr Prof. Dr. Gerd Michelsen (Universität Lüneburg, Vorsitzender der AG Evaluation des BLK-Programms „21“); Herr Dr. Ueli Nagel (Pädagogische Hochschule Zürich); Herr Dr. Norbert Reichel (Beauftragter der KMK für Umwelterziehung); Herr MinR Christian Wilmsen (BMZ); Herr OSchR Eberhard Welz (Programmkoordinator, BLK-Programm „21“); Maïke Schmidt (Schülerin, Geschäftsführerin von axxi.de)

ab 19.00 Abendessen (Grillen im Garten, Büffet in Restauranträumen)

ab 20.00 Festveranstaltung (mit der Band CHILI)

## SCHULPRÄSENTATIONEN

– ABLAUFPLAN, 18.06.04, 16.30 – 18.30 UHR

Uhrzeit	Bühne 1	Bühne 2	Bühne 3	Bühne 4	Bühne 5
16.30-17.00	BB Heinrich-Heine-Gymnasium Cottbus: „Natürlich Cottbus“ – ein ökologischer Stadtführer	RP Friedrich-Ebert-Hauptschule: „Stadtteilarbeit“	BE OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen: Berio OHG – Ein Modellunternehmen unterzieht sich einer nachhaltigen Betriebsprüfung	NRW Geschwister-Scholl-Gymnasium: Das Nachhaltigkeitsaudit als Methode der Erziehung zur Nachhaltigkeit“	SWH Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg: Bewertungskompetenz fördern – Lebensmittel im Test
17.10-17.40	BY Dr.-Johanna-Decker-Realschule: Bildung für nachhaltige Entwicklung – ein Weg der Schulentwicklung	TH Staatliche Regelschule Rossleben: Die Arbeit mit Indikatoren an einer stillgelegten Kalihalde	HH Alexander von Humboldt Gymnasium: Schulentwicklung mit Hilfe von Auditierungsprozessen	NI Gymnasium an der Willmsstraße: Schülerfirma axxi.de (Werbeagentur): “e-learn-watt“	SL ERS Theley: Projekte der Modellschule ERS-Theley
17.50-18.20	HE Jakob-Grimm-Schule: Schulprogramm nachhaltige Entwicklung	BW Internationale Gesamtschule Heidelberg: Ein Klassenraum zur Erziehung und Bildung für nachhaltiges Verhalten	MV Regionale Schule mit Grundschule „Käthe Kollwitz“: Zukunftsfähige nachhaltige Aspekte der Erziehung: Biotop in der Kommune	ST Sekundarschule Gerlebogk: Streitgespräch: Partizipation in der Schule	HB Schulzentrum an der Alwin-Lomke-Straße: Fairtrade – Kaffee aus Honduras – Fairmarkt in Bremen



## SCHULPRÄSENTATIONEN – PROJEKTBESCHREIBUNGEN

INTERNATIONALE GESAMTSCHULE HEIDELBERG (BADEN-WÜRTTEMBERG):  
„Ein Klassenraum zur Erziehung und Bildung für nachhaltiges Verhalten“

Nach vielen Jahren des Engagements der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) in Projekten zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wurde die Bereitschaft, für diese Arbeit an der Schule Raum zu schaffen, reell sichtbar. SchülerInnen des Umweltmanagements gestalteten ein altes Klassenzimmer um zu einem Umweltraum.

Er wurde nach Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit zu einem Lernraum gestaltet, der als Vorbild für die anderen Klassenräume dient und Platz für Aktivitäten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bietet. Mit der Einrichtung des Raumes wurden von Anfang an umfängliche Lernziele konzeptionell verfolgt:

- Schule schafft Raum für umweltverträgliches Konsumverhalten  
Bei der Renovierung und Einrichtung des Raumes wurde von ökologischen Farben über zertifizierte Möbellieferanten bis hin zum Solarradio auf ökologische und nachhaltige Kriterien geachtet.
- Schule schafft Raum für Verhaltensänderungen und Audit  
Der Raum ist ein Lehrraum für die Auditmaßnahmen der Schule: Die Schalter zeigen die vorgesehenen Hinweisschilder, Plakate weisen auf die Verhaltensregeln hin zum Umgang mit Licht, Wärme und Abfall.  
Schule schafft Raum für Informationsaustausch:
- Die neuesten Informationen werden in Regalen des Umweltraumes ausgelegt oder auf Plakaten der Schülerinnen präsentiert.
- Schule schafft Raum für die Nachhaltigkeitsprojekte und Öffentlichkeitsarbeit  
Der Umweltraum wird für den Unterricht in den Nachhaltigkeitsprojekten genutzt. Auch Treffen mit Kooperationspartnern und Seminare werden hier durchgeführt.

Das Projekt wird präsentiert von den Schülern Stefan Schmitt, Andre Zeller, Michael Spieler und Frau Knapp-Meimberg (Projektverantwortliche der Schule)

Kontakt: Internationale Gesamtschule Heidelberg, Baden-Badener-Str. 14, 69126 Heidelberg  
Email: [sekretariat@igh-hd.de](mailto:sekretariat@igh-hd.de), <http://www.igh.hd.bw.schule.de>  
Tel.: 06221 – 310 – 0, Fax: 06221 – 310 – 210

OSZ BÜROWIRTSCHAFT UND DIENSTLEISTUNGEN (BERLIN): „Bärio OHG – Ein Modellunternehmen unterzieht sich einer nachhaltigen Betriebsprüfung“

Am OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen gibt es seit 1998 ein Modellunternehmen mit nachhaltigem Profil, die Bärio OHG.

Hier arbeiten die Schüler/innen in den Abteilungen Einkauf, Verkauf, Rechnungswesen, Sekretariat und Personal. Was für viele Unternehmen der realen Wirtschaft noch Zukunftsmusik ist, wird an der Bärio AG bereits durchgeführt: Das Unternehmen unterzieht sich einer Betriebsprüfung nach dem Öko-Audit-Verfahren. In den Abteilungen des Unternehmens werden entsprechende Aufgaben gestellt und anschließend reflektiert. Die ökologische Betrachtung des Schulgebäudes ist dabei lediglich ein Bestandteil der Aufgaben der Abteilung Sekretariat, da das Schulhaus als das Betriebsgebäude angesehen wird. Der Schwerpunkt der Auditierung liegt bei der Bärio OHG auf der betrieblichen Realität.

In der Abteilung Einkauf werden dazu z.B. durch eine sogenannte Produktlinienanalyse Produkte der Bärio OHG untersucht. So lernen die Schüler/innen nicht nur die einzelnen Abteilungen eines Unternehmens kennen, sondern erfahren praktisch, welche Aspekte für eine nachhaltige Unternehmensgestaltung notwendig sind im Praxisteil der Berufsschule. Eine Präsentation der einzelnen Abteilungen am Ende der Unterrichtseinheit rundet das Projekt ab.

Das Projekt wird präsentiert von den Schüler/innen Mjude Ülker und Lydia Wartewig und Herrn Klemens Griesehop.

Kontakt: OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen, Pappelallee 30/31, 10437 Berlin  
Email: [oszbwd@gmx.de](mailto:oszbwd@gmx.de), [www.oszbwd.de](http://www.oszbwd.de), Tel.: 030 – 4469 332, Fax: 030 – 4469 337

HEINRICH-HEINE-GYMNASIUM COTTBUS (BRANDENBURG):  
„Natürlich Cottbus – ein ökologischer Stadtführer“

Schülerinnen aus insgesamt drei Jahrgängen des Heinrich-Heine Gymnasiums haben an dem ökologischen Stadtführer von Cottbus mitgewirkt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und ist auch für das Agenda-Büro von Cottbus, mit dem die Schule von Anfang an zusammen gearbeitet hat, ein voller Erfolg. Im Stadtführer können nun Touristen und Cottbusser Hinweise auf Parks und Gärten, Wegeführungen und botanische Besonderheiten der Stadt nachschlagen, die bisher kaum bekannt sind.

Im Laufe der Recherchetätigkeiten bei den Cottbussern selbst und auch bei vielen Einrichtungen der Stadt, beim Grünflächenamt, im Stadtarchiv und nicht zuletzt bei Begehungen vor Ort, knüpften die Schülerinnen und Schüler viele Kontakte. Einige Schüler nahmen sogar an Workshops der Stadt teil, um ihren Wissensstand zu erweitern.

Gelernt haben die Schülerinnen in dieser Art von Biunterricht nicht nur Botanisches, auch Präsentations- und Gestaltungstechniken in Wort und Bild wurden hier praktisch vermittelt. Besonders im letzten Jahr wurden die vielen Mosaikbausteine dann zusammengefügt, bis der Stadtführer endlich fertig war und einer öffentlichen Präsentation standhalten konnte.

Das facettenreiche Buch enthält nun folgende Kapitel: immer in Bewegung, mit Kindern unterwegs, Wasserspaß, Pflanzen in der Stadt, Tiere in der Stadt, ökologisch konsumieren, der Umwelt zuliebe, entstehen und vergehen. Auf unterhaltsame Weise sind Gedichte von Heinrich Heine, Lebensweisheiten, kleine Anekdoten und ein Kurzkrimi eingeflochten.

Das Projekt wird präsentiert von den Schülerinnen Andrea Graetz, Anna-Franziska Freitag, Nora Geist sowie von Roswitha Knappe (Projektleiterin), Herrn Thorsten Graetz (Vorsitzender der GEV der Schule) und Herrn Stoppe (Kooperationspartner, PR Agentur Stoppe und Kohlhasse)

Kontakt: Heinrich-Heine-Gymnasium Cottbus, Hegelstr. 4, 03050 Cottbus  
Email:101102465@germany.net.de, home.germany.net/101-102465/  
Tel.: 0355 – 525170, Fax:0355 – 525172

DR.-JOHANNA-DECKER-REALSCHULE, AMBERG (BAYERN):  
„Langfristiges Schulkonzept Nachhaltigkeit“

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wird an der Dr. Johanna-Decker-Realschule aus Amberg im Rahmen der Schulentwicklung umgesetzt. So kann die Beteiligung von möglichst vielen Schüler/innen sichergestellt werden. Einerseits werden alle Schüler/innen des 8. Jahrgangs in die Erlebniswoche Umwelt eingebunden, andererseits gibt es an der Schule die Ökomanager/innen, die eigene Gestaltungsmöglichkeiten bekommen haben. Darüber hinaus gibt es noch Impulse vom Regenbogenteam, einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die als schulinterne Steuergruppe inhaltliche Ideen für die Schule entwickelt.

Ein offenes Unterrichtskonzept, auf der Basis von insgesamt fünf Jahresthemen, stellt sicher, dass jedem Schüler im Verlauf der Schulzeit wiederholt Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht begegnen. Dieses Konzept wurde nicht nur auf die Möglichkeiten der Schule ausgerichtet, sondern auch auf die Bedürfnisse der Schüler/innen zugeschnitten. Es ist möglich, an jeder Stelle Vertiefungen, Ausweitungen und Änderungen an dem Konzept vorzunehmen, so dass die Gestaltungskompetenz von Schüler/innen und Lehrer/innen sich möglichst vielfältig entwickeln kann.

Das Projekt wird präsentiert von Gaby Tröster.

Kontakt: Dr.-Johanna-Decker-Realschule, Deutsche Schulgasse 2, 92224 Amberg  
Email:[realschule@djds.de](mailto:realschule@djds.de), [www.djds.de](http://www.djds.de), Tel.: 09621 – 48112, Fax: 09621 – 481240

SCHULZENTRUM AN DER ALWIN-LONKE-STRASSE (BREMEN):  
„FairOS – Kaffee aus Honduras – Fair-marktet in Bremen“

Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für gestaltungstechnische Assistent/innen arbeiten seit Herbst 2003 an einem „realen“ Kaffee-Projekt, „BreMar“ genannt. Der Name des Projektes steht für Bremen und Marcala.

Mitlerweile können die Schülerinnen und Schüler auf eine Reihe von erfolgreichen Ergebnissen ihres Engagements blicken. FAIROS, der neue Name des Kaffees, klingt gut und ist eines dieser Ergebnisse. Passend dazu wurden von den 17- bis 20-jährigen Schüler/innen Logo wie Verpackung entworfen und realisiert. An einem selbstgestalteten mobilen Info-Verkaufsstand kann nun der Kaffee zusammen mit

einer Info-CD der Schüler/innen verkauft werden. Weitere Aufgaben fanden die angehenden Gestaltungstechnischen Assistenten in der Produktion eines Videofilmes über Kaffeeanbau und Röstung, der Einführung des Kaffeeverkaufes in der Schulmensa und der Planung von Events, die den Fairos Kaffee bekannt machen sollen.

Hintergrund der Themenwahl ist nicht nur die schwierige Situation der Kaffeebauern in den Produktionsländern, sondern auch ganz lokal die Entwicklung unter den ehemals 250 Familienröstereien in Bremen. Bis auf eine, die immer noch wie vor 50 Jahren arbeitet und den Kaffee schonend röstet, sind mittlerweile nämlich alle vom Markt verschwunden und von Großkonzernen aufgekauft bzw. verdrängt worden. Nun wird auch der biologisch angebaute und fair gehandelte Kaffee FAIROS schonend geröstet und mit Hilfe der Schülerinnen vermarktet. Ganz nebenbei wird über die Informationsmaterialien auch ein „persönlicher“ Kontakt zu den Kaffeebauern in Honduras hergestellt und über ihre Situation informiert. Das Projekt wird präsentiert von den Schülerinnen Johanna Sauer und Joana Assing sowie von Frau Sigrid-Oltmanns-Blank.

Kontakt: Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße, 28719 Bremen

Email:601@bildung.bremen.de

Tel.: 0421 – 361 16560, Fax: 0421 – 361 16609

ALEXANDER-VON-HUMBOLDT-GYMNASIUM (HAMBURG):

„Schulentwicklung mit Hilfe von Auditierungsprozessen“

Seit 1998 gestaltet das Hamburger Alexander-von-Humboldt-Gymnasium sein Schulprogramm unter dem Leitbild einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ausgangspunkt bei der Entwicklung eines geeigneten, selbstbestimmten Evaluationsverfahrens waren Strukturen des Ökoaudits (EMAS), das zu einem umfassenderen Nachhaltigkeitsaudit fortentwickelt wurde. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der nachhaltigen Entwicklung in Schulleben und Unterricht durch ein Plan-Do-Check-(Re)act-Konzept als einfache Umsetzung eines Qualitätsmanagements:

- Analyse des Ist-Zustandes hinsichtlich der Stärken und Schwächen
- Festlegung von Strategien und Aufgaben durch abgestimmte und verbindliche „Wer-macht-was bis wann-Programme“
- Überprüfung und Revision der Ergebnisse im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung.

Die Schule wurde 2001 als erste Hamburger Schule nach EMAS zertifiziert und in das europäische EMAS-Register eingetragen. Gleichzeitig konnte ein erster Einstieg in ein Nachhaltigkeitsaudit verwirklicht werden, indem Aspekte wie Umwelt- und Sozialorientierung, Informations-, Kommunikations- und Partizipationsschwerpunkte in die Auditierung einbezogen wurden. Erfahrungen aus internen Audits liegen als Werkstattmaterialien des Programms „BLK 21“ vor. Die Revalidierung nach EMAS konnte 2004 erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Projekt wird präsentiert von Jürgen Marek (Schulleiter).

Kontakt: Alexander von Humboldt Gymnasium, Rönneburger Straße 50, 21079 Hamburg

Email: [avh@humboldt.hh.schule.de](mailto:avh@humboldt.hh.schule.de), <http://www.hh.schule.de/avh>

Telefon: 040 – 6453910, Fax: 040 – 64539136

JAKOB-GRIMM-SCHULE, ROTENBURG (HESSEN):  
„Schulprogramm nachhaltige Entwicklung“

Die Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg a.d. Fulda hat ihren Schulstandort am Fluss Fulda in idealer Weise ausgenutzt, um Bildung für eine nachhaltige Entwicklung praktisch umzusetzen. Die kooperative Gesamtschule grenzt mit dem Schulgelände direkt an die renaturierte Auenlandschaft mit Teichen, Flutmulden, Wiesen und Auwäldern. Diesen Standortvorteil nutzten die Lehrerinnen und Lehrer der Schule für die Schüler der 8. Klasse und entwickelten ein Umweltpraktikum. Es kann von Schülerinnen und Schülern des Gymnasial- genauso wie von denen des Haupt- und Realschulzweiges besucht werden. An zehn Nachmittagen gehen die Schüler/innen zum praktischen Arbeiten in die Aue. Dort werden im Rahmen des Biologieunterrichts Frühblüher gesucht, Holzgewächse bestimmt und wirbellose Tiere in Teich und Fluss aufgespürt. Außerdem wird die Gewässergüte über den Saprobienindex ermittelt. Auch in Erdkunde und Chemie wird der praktische Unterricht in der Aue fortgesetzt. Es stehen in Erdkunde die Themen Erosion, Fließgewässerdynamik und der Schutz vor Hochwasser auf dem Stundenplan, in Chemie werden chemisch-physikalische Boden- und Wasseranalysen durchgeführt. Neben den naturwissenschaftlichen Untersuchungen zeichneten die Schülerinnen und Schüler Naturmotive und fotografierten in der Aue für das Fach Kunst.

Das Praktikum wurde 2002-2003 mit 15 Schüler/innen und zwei Lehrerinnen zum ersten Mal durchgeführt. Die Teilnahme am Umweltpraktikum zahlte sich für die Schüler/innen nicht zuletzt in Form von Zertifikaten aus, auf denen ihre neuerworbenen Fähigkeiten und ihr Engagement aufgeführt werden. In diesem Jahr wurde das Projekt mit Schüler/innen der 7. Klassen fortgeführt und weiter ausgebaut. Sukzessive wird ein Materialpool aufgebaut und für die Schulöffentlichkeit bereit gestellt.

Das Projekt wird präsentiert von den Schülerinnen Friederike Fehr, Nora Sangmeister, Angela Knierim, Racha Kirakosian, Maxi Jansky und Herrn Gernold Jansky

Kontakt: Jakob-Grimm-Schule, Braacher Str. 15, 36199 Rotenburg  
Email: [zumbis@jgs-rof.de](mailto:zumbis@jgs-rof.de), [www.jgs-rof.de](http://www.jgs-rof.de), Tel.: 06623 – 8075, Fax: 06623 – 44582

REGIONALE SCHULE MIT GRUNDSCHULE „KÄTHE KOLLWITZ“, REHNA (MECKLENBURG-VORPOMMERN):  
„Zukunftsfähige nachhaltige Aspekte der Erziehung: Biotop in der Kommune“

Schon seit 1999 werden in der Regionalen Käthe-Kollwitz-Schule in Rehna ökologische Zusammenhänge in projektorientierten Kursen verdeutlicht. Die Schüler/innen haben bestimmte kommunale Biotop in ihrer Obhut, für die sie die Verantwortung übernehmen. So wurde zum Beispiel der Bauteich von Teilnehmer/innen des Ökologiekurses bepflanzt und mit biotopgerechten Tieren besetzt. Der nun wieder ansehnliche renaturierte Teich wird seitdem von den Schüler/innen wöchentlich gepflegt, d.h. Schlamm, Algen und Unrat werden beseitigt. Gleichzeitig werden ständig Wasserproben entnommen, Insekten und Wasserpflanzen bestimmt und die Dynamik des Teiches dokumentiert.

Ein ähnliches Engagement haben die Schüler/innen bei der Renaturierung des Karpfenteiches im Stadtpark und des Mühlenteiches entwickelt, so dass diese vor dem Verlanden bewahrt werden konnten. Auch diese beiden Teiche befinden sich in der Pflege der Schule, die hierbei vom Angelverein unterstützt wird. Die Schüler/innen haben auch die Pflege des Stadtparks, der artesischen Brunnen in der Stadt und Arbeiten zum nachhaltigen Schutz von Feucht- und Orchideenwiesen übernommen. Die Gestaltung einer jährlichen Pilzausstellung in der Stadt ist seit langem guter Brauch.

Das herausragende Engagement der Schüler/innen wurde mittlerweile auch auf eine feste Vertragsgrundlage gestellt: Schule und Stadt haben Pflegeverträge miteinander geschlossen. Gemeinsam wird hier die Region entwickelt und ganz nebenbei lernen die Schüler/innen Verantwortung zu übernehmen für die heimische Natur und diese nicht nur zu schützen sondern auch zum Wohle aller zu entwickeln. Das Projekt wird präsentiert von Herrn Uwe Seemann.

Kontakt: Regionale Schule mit Grundschule „Käthe Kollwitz“, Benziger Weg 3, 19217 Rehna  
Email: [postmaster@schule-rehna.de](mailto:postmaster@schule-rehna.de), [www.home.t-online.de/home/schule-computer/](http://www.home.t-online.de/home/schule-computer/)  
Tel.: 038872 – 6530, Fax: 038872 – 65320

GYMNASIUM AN DER WILLMSSTRASSE, DELMENHORST (NIEDERSACHSEN): Schülerfirma axxi.de (Werbeagentur), „e-learn-watt“

Bereits zweimal veranstaltete die Schülerfirma axxi.de ihr Umweltbildungsprojekt "e-learn-watt". Ein Team aus Schülerinnen und Schülern meldete sich ab 8 Uhr morgens live mit Video- und Tonübertragungen via Internet von der ostfriesischen Insel Baltrum. Schülerinnen und Schüler aus insgesamt sechs Schulen lösten Aufgaben und Fragen rund um das Wattenmeer. Von sechs verschiedenen Lernorten meldete sich das Inselteam, um allen Schulen Aufgaben aus den Themenbereichen "Tiere und Pflanzen", "Karten und Daten" sowie "Mensch und Umwelt" aufzugeben. Tatkräftige Unterstützung erhielt die Schülerfirma durch zahlreiche Experten: Horst Unger, Geschäftsführer des Nationalparkhauses Baltrum, Karl-Eberhard Heers, Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und Karl-Günter Jacob, Biologie-Lehrer am Gymnasium an der Willmsstraße. Damit die Kommunikation und Videoübertragung auf der Insel und zu den beteiligten Schulen reibungslos verläuft, begleitete Dirk Dreikandt, Diplom-Informatiker, im Auftrag der EWE TEL die Schülerinnen und Schüler von axxi.de auf die Insel. Ein Netz aus sechs Funkantennen ermöglichte Live-Sendungen zwischen Hafen, Watt und Dünen. In Erweiterung zum Vorjahresprojekt hatten alle beteiligten Schulen die Gelegenheit, per Internet-Chat mit den Umweltexperten auf der Insel Kontakt aufzunehmen. Maike Schmidt, Geschäftsführerin der Schülerfirma, versichert: "Das Projekt e-learn-watt ist ein Outdoor-Unterricht mit allen multimedialen Feinessen, der computergestütztes Naturerleben sowie intensive Begegnungen mit Lebewesen und Lebensräumen ermöglicht." Das Projekt wird präsentiert von der Schülerin Maike Schmidt (Geschäftsführerin axxi.de) und Herrn Günther Bernert.

Kontakt: Gymnasium an der Willmsstraße, Willmsstraße 3, 27749 Delmenhorst  
 Email: [willm@ewetel.net](mailto:willm@ewetel.net), [www.willms.delmenhorst.de](http://www.willms.delmenhorst.de)  
 Tel.: 04221 – 14671, Fax: 04221 – 129381

GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM, DÜSSELDORF (NORDRHEIN-WESTFALEN): „Das Nachhaltigkeitsaudit als Methode der Erziehung zur Nachhaltigkeit“

Seit 1993 ist das Geschwister-Scholl-Gymnasium in immer mehr Bereichen der Nachhaltigkeit aktiv geworden. Dazu gehören das Eine-Welt-Projekt, die SCHOLLgarten-AG, Projekte zu den Themen Müll, Wasser, Energie, die Teilnahme an dem fifty-fifty-Energie- und Müllsparprojekt der Stadt Düsseldorf, die Schulhofgestaltung und Solidaritätsaktionen, die dem Namen der Geschwister Scholl verpflichtet sind. Diese Vielzahl von Projekten bilden die Bausteine unter dem Dach des Nachhaltigkeitsaudits der Schule. Bei der Umsetzung der Projekte hat die Schule eine rege Unterstützung durch ihre außerschulischen Kooperationspartner, die Stadtwerke Düsseldorf, die Firma Vodafone und die Stadt Düsseldorf, erhalten. Die Vielfalt der Teilprojekte zeigt, dass Nachhaltigkeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium sowohl Fragen des Ressourcenschutzes, der Entwicklungszusammenarbeit als auch eine Erziehung zu gesellschaftspolitischer Verantwortung umfasst:

- Eine-Welt-Projekt: Bewusstseinsbildung für die Nord-/Südthematik, Verkauf fair gehandelter und ökologischer Produkte, Unterstützung des Friedensdorfes Oberhausen
- fächerübergreifende Projektwoche „Müll“ in Jgst. 6
- fächerübergreifender „Wassermonat“ in Jgst. 8
- „Klima und Energie“ – Unterrichtsprojekt in Politik und Physik in Jgst. 10: „Symposium“ zum Klimawandel, Verwirklichung konkreter Energiesparmaßnahmen
- SCHOLLgarten-AG
- Unterrichtsbausteine „Lernen lernen“ in Jgst. 5 bis 11
- Teilnahme am fifty-fifty-Modell der Stadt Düsseldorf (Müll, Wasser, Energie); Finanzierung der Schulhofgestaltung, Installation elektronischer Vorschaltgeräte zur Senkung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen
- „Scholl bewegt!": SCHOLL-APPELL – Selbstverpflichtung zu Solidarität und sozialem Handeln; Aktionen gegen Rechtsradikalismus, Spendenaktionen für Kinderzentrum in Düsseldorf, schulisches israelisch-arabisches Friedensprojekt in Haifa, Projekte über Kinderzentrum in Bolivien und (ehem.) polnische Zwangsarbeiter

Das Projekt wird präsentiert von den Schüler/innen Benjamin Belhadj, Christel Fein, Oliver Karger und Herrn Theodor Wahl-Aust.

Kontakt: Geschwister-Scholl-Gymnasium, Redinghoven Straße, 40225 Düsseldorf  
 Email: [gy.redighovenstr@stadt.duesseldorf.de](mailto:gy.redighovenstr@stadt.duesseldorf.de), [www.gsg-duesseldorf.de](http://www.gsg-duesseldorf.de)  
 Tel.: 0211 – 8928210, Fax: 0211 – 8929207

#### FRIEDRICH-EBERT-HAUPTSCHULE, FRANKENTHAL (RHEINLAND-PFALZ): „Stadtteilarbeit“

Die Friedrich-Ebert Hauptschule (FES) in Frankenthal arbeitet seit 1999 an der lokalen Agenda 21 mit. Mit Hilfe der Schülerinnen und Schüler wird versucht, Antworten auf drängende Fragen der Menschen in dem angrenzenden Wohngebiet „Pilgerpfad“ zu finden. Aus diesem Stadtteil im sozialen Brennpunkt kommt nicht nur ein Großteil der Schüler/innen der Schule, die Schule selbst befindet sich direkt am Jakobsplatz, mithin zentral mitten im Stadtteil. Das immer weiter zunehmende Müllaufkommen und die stark verschmutzten Freiflächen rund um die Schule beschäftigten die Anwohner des Jakobsplatzes. Die Müllproblematik war jedoch nur ein Thema, das für die Bürgerinnen und Bürger am Jakobsplatz im Vordergrund stand. Auch die seit Jahren brachliegende Fläche neben der FES störte viele Anwohner. Die Schule sah es als ihre Aufgabe, sich an der Umgestaltung des Platzes zu beteiligen, um somit die Lebensqualität in diesem Wohngebiet nachhaltig zu verbessern. Die Schule war jedoch nicht nur für die Planung dieser Grünfläche mitverantwortlich. Es wurde auch versucht, den Schülerinnen und Schülern die Verantwortung für das eigene Wohngebiet bewusst zu machen und eventuell Baumpatenschaften für die zu pflanzenden Bäume zu übernehmen. Doch nicht nur im Bereich der beiden Brachflächen, die an das Schulgelände der Schule angrenzten, leistete die FES einen Beitrag zur Verbesserung des ökologischen und sozialen Klimas in ihrem Einzugsgebiet. Frühzeitig werden die Jugendlichen durch solche Aktivitäten an die mündige Einmischung in die Gestaltung des direkten Lebensumfeldes herangeführt. Durch die Integration ihrer eigenen Interessen in die unterschiedlichen Planungsprozesse identifizieren sich die jungen Bewohner mit ihrem Stadtteil und fühlen sich für diesen verantwortlich. Das Projekt wird präsentiert von Herrn Otto Beck, Frau Nicole Hafner und Herr Franz Dreißigacker.

Kontakt: Friedrich-Ebert-Hauptschule, Jakobsplatz 3, 67227 Frankenthal  
Tel.: 06233 – 4531, Fax: 06233 – 43143,  
Email: [webmaster@hs-fes-frankenthal.de](mailto:webmaster@hs-fes-frankenthal.de), [www.hs-fes-frankenthal.de](http://www.hs-fes-frankenthal.de)

#### SEKUNDARSCHULE GERLEBOGK (SACHSEN-ANHALT): „Streitgespräch: Partizipation in der Schule“

In satirischer Art und Weise haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Gerlebogk ihre Erfahrungen mit der Partizipation im Verlauf der letzten Jahre reflektiert und in Form eines Streitgespräches aufbereitet.

Die Entwicklung der Schule, seit sie sich im Rahmen des BLK-Programms „21“ mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, wird zur Basis für das Schauspiel. In Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wurden bereits seit längerem an der Schule vielfältige Projekte durchgeführt. Im Rahmen des BLK-Programms „21“ wurden diese Projekte dann systematischer unter dem Gesichtspunkt der Partizipation betrachtet, zum Beispiel bei der Durchführung des Kinderumwelttages. Dort konnten die Schüler/innen sich beteiligen und übernahmen die Verantwortung für die selbstständige Leitung des Organisationsbüros. Auch bei der Erstellung des regionalen Backbuches, leider das letzte Projekt der Schule vor ihrer Schließung, waren die Schülerinnen und Schüler maßgeblich beteiligt. Im Streitgespräch kommt auf den Tisch, wie die Beteiligung bei

- der Schülerverwaltung während des Kinderumwelttages,
- der Zusammenarbeit mit örtlichen Firmen und Senior/innen zur Erforschung der traditionellen Lebensweise bei der Arbeit am Koch- und Backbuch und beim „Rübenprojekt“ und
- beim Erkennen komplexer Zusammenhänge mit dem Syndromkonzept am Beispiel des alten Truppenübungsplatzes im Schuleinzugsgebiet gelaufen ist.

Das Projekt wird präsentiert von den Schülerinnen Susen Repert und Ariane Reinecke sowie von Herrn Holger Mühlbach und Frau Elke Meyer.

Kontakt: Sekundarschule Gerlebogk Gröbziger Str. 40, 06420 Gerlebogk  
Tel.: 034691 – 28354, Fax: 034691 – 28354, Email: [sek.Gerlebogk@t-online.de](mailto:sek.Gerlebogk@t-online.de)

#### HELENE-LANGE-GYMNASIUM RENDSBURG (SCHLESWIG-HOLSTEIN): „Bewertungskompetenz fördern – Lebensmittel im Test“

Am Helene-Lange-Gymnasium in Rendsburg bekommen die Schülerinnen und Schüler eine sehr nützliche Kompetenz der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vermittelt. Sie lernen den Umgang mit sogenannten Nachhaltigkeitsindikatoren an verschiedensten Objekten. Das Bewerten und Beurteilen mit Nachhaltigkeitsindikatoren ist für Schülerinnen und Schüler neu und erfordert eine Transferleistung. Transferleistungen stellen eine hohe Anforderung dar und bedürfen daher der Übung. Und so haben die

Schüler/innen geübt, zum Beispiel bei der Bewertung von Karotten aus verschiedenen Anbauformen und Joghurt aus biologischer und konventioneller Produktionsweise. Immer geht es bei den Bewertungsverfahren nicht nur um das gefundene Ergebnis sondern auch um eine Reflektion des Bewertungsprozesses und der Entscheidungsfindung. Andere Übungsfelder für die Arbeit mit den Nachhaltigkeitsindikatoren boten sich am Helene-Lange-Gymnasium bei den Projekten zum Amphibienschutz, bei der Bewertung der Umweltqualität von sogenannten Knicks (Hecken) als Elemente der schleswig-holsteinischen Kulturlandschaft und bei der Bewertung von stehenden Gewässern in der Region.

Das Projekt wird präsentiert von den Schüler/innen Sünje Volquardsen, Sebastian Wieschowski, Mahmoud Alsani und Herrn Peter Schulz.

Kontakt: Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg, Ritterstr. 12, 24768 Rendsburg  
Tel.: 04331 – 14120, Fax: 04331 – 141228  
Email: [koehnke@hela-rd.de](mailto:koehnke@hela-rd.de), [www.rd.shuttle.de/kt1007/index.html](http://www.rd.shuttle.de/kt1007/index.html)

#### ERS THELEY (SAARLAND): Projekte der Modellschule ERS Thely

An der erweiterten Realschule Thely im Saarland wurden die Ideen der Agenda 21 in verschiedenen Bereichen der Schule und des Schulumfeldes aufgegriffen. Ausgangspunkt für die pädagogische Arbeit bieten die umfänglichen Baumaßnahmen an der Schule.

So befassten sich zum Beispiel SchülerInnen mit der Wärmeisolierung des Gebäudes, möglichen Energieeinsparpotenzialen und halfen mit beim Aufbau einer thermischen Solaranlage. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die Wichtigkeit des Energiesparens wurden dabei fächerübergreifend im Unterricht thematisiert und praxisnah vermittelt. Hintergrund für die einzelnen Projekte bietet das ganzheitliche Konzept der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, dass sich an der Schule in drei zentralen Themenfeldern widerspiegelt:

- Schulhofumgestaltung (Sitz- und Witzmauer, grünes Klassenzimmer, Schulgarten),
- Einsparen von Ressourcen (Solarkollektoren, Wärmeisolierung des Schulgebäudes, Müllvermeidung) und
- soziales Engagement (Öffnung der Schule nach außen, Partnerschaften, Chillanmarkt).

Im Fokus der pädagogischen Arbeit stand in jedem der Teilbereiche die Vermittlung von Gestaltungskompetenz durch spezielle Methoden, kontextorientierte Aufgabenstellungen und praxisorientierte Handlungsbereiche.

Bei allen durchgeführten Projekten ist es der Schule gelungen, ein umfangreiches Netzwerk von außerschulischen Kooperationspartnern zu knüpfen, die die Schule in all ihren Aktivitäten unterstützen und beraten.

Das Projekt wird präsentiert von Herrn Hans-Josef Berwanger.

Kontakt: ERS Theley, Am Schulzentrum 2, 66636 Theley  
Tel.: 06853 – 91280, Fax: 06853 – 912850, Email: [ers.theley@t-online.de](mailto:ers.theley@t-online.de)

#### STAATLICHE REGELSCHULE ROSSLIBEN "GERHARDT-HAUPTMANN-SCHULE" (THÜRINGEN): „Die Arbeit mit Indikatoren an einer stillgelegten Kalihalde“

In der Regelschule „Gerhart Hauptmann“ in Roßleben wird Nachhaltigkeit seit 1995 ganz groß geschrieben. Ein langfristiges Entwicklungskonzept der Schule sorgt dafür, dass die nachhaltigen Schulprojekte langfristig als praxisorientierte Lernooptionen für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen.

So sind die Schüler/innen der Schule seit Jahren Betreiber und Nutzer von Regenwasserspeicheranlagen, die alle Toiletten der Schule versorgen, von Solaranlagen, die Wärme- bzw. Elektroenergie erzeugen und von Windrädern. Ein grüner Zaun von 800 m Länge zeigt die Bemühungen der letzten Jahre auch nach außen; ein kleiner Schulwald wurde seit 1995 angelegt und umfasst mittlerweile rund 1500 Bäume und Sträucher.

Die Arbeit mit Nachhaltigkeitsindikatoren stellt eine theoretische Erweiterung und Bereicherung der praktischen Arbeitsfelder dar. Vor allem beim Außenprojekt der Schule – einer Kalihalde des stillgelegten Kaliwerkes Roßleben – konnten die Schülerinnen und Schüler verschiedene ökologische Indikatoren erforschen.

Insgesamt beteiligten sich 15 Lehrer, 150 Schüler und mehrere außerschulische Partner bzw. Unternehmen und Bildungswerke an dem Projekt. Auch in den anderen Schulprojekten werden regelmäßig Indikatoren gemessen und ausgewertet, vor allem aus dem ökologischen und ökonomischen Bereich.

Soviel Engagement muss gewürdigt werden, die Gerhardt-Hauptmann-Regelschule bewirbt sich seit 1996 um den Titel „Umweltschule in Europa“ – bislang immer erfolgreich!

Das Projekt wird präsentiert von den Schülern Steffen Deutschmann und Marcel Wagner sowie von Herrn Hans-Jürgen Weilepp, Frau Edeltraud Reiche und Herrn Jürgen Keller

Kontakt: Staatliche Regelschule Rossleben „Gerhart-Hauptmann-Schule“, Glück-Auf-Straße 11, 06571 Roßleben, Tel.: 034672 – 60354, Fax: 034672 - 96772

Email: [Regelschule-G.H.Rossleben@t-online.de](mailto:Regelschule-G.H.Rossleben@t-online.de),

<http://home.t-online.de/home/Regelschule-G.H.Rossleben/kontakt.htm>



„MARKT DER MÖGLICHKEITEN“  
 – ABLAUFPLAN, 19.6.04 9.30-16.00

Räume	Goethesaal	Wintergarten	Gesellschaftsräume
9.00		Marktrundgang	
9.30 – 11.00	Vernetztes Denken – Syndrome des globalen Wandels als fächerübergreifendes Unterrichtskonzept	Errechnen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck Nachhaltigkeitsquiz	Nachhaltigkeit erfahrbar machen. Kooperative Übungen und Experimente zum Umgang mit Komplexität.
11.30 – 13.00	Nachhaltigkeit erfahrbar machen. Vorstellung von „Fishbanks“.	Errechnen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck Nachhaltigkeitsquiz	
15.00 – 16.30		Errechnen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck Nachhaltigkeitsquiz	Treffen von Multiplikator/innen des BLK-Programms „21“

	Sitzungssaal I	Sitzungssaal II	KINO Humboldt- Zimmer	Mozart-Zimmer
9.30 – 11.00	Nachhaltige Schülerfirmen	Theaterworkshop, Teil I	1. Zukunft (macht) Schule 2. Honduras Projekt Bremen	Nachhaltigkeit braucht Methodenvielfalt – Selbstorganisiertes Lernen zur Förderung von Gestaltungskompetenz
11.30 – 13.00	Verantwortung lernen. Beteiligung von Schülerinnen und Schülern in Schule und Gemeinde	Theaterworkshop, Teil II	Werbespots für Nachhaltigkeit – Kommunikation von Nachhaltigkeit	Internet und Nachhaltigkeit
15.00 – 16.30	Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Schule: Schulprofil / Nachhaltigkeitsaudit	Theaterworkshop	Power für die Zukunft Spitze – Schulen am Wendekreis der Pädagogik	Selbstevaluation als Instrument zur Verbesserung von Unterricht

## WORKSHOP-BESCHREIBUNGEN

In den Workshops werden Einblicke in zentrale Inhalte des BLK-Programms „21“ sowie in die Umsetzung dieser Inhalte in Unterricht und Schulentwicklung gegeben. Die Themen, zu denen Multiplikatorenprogramme durchgeführt wurden, werden i.d.R. von ausgebildeten Multiplikator/innen durchgeführt.

### Workshops für Schüler/innen

#### THEATERWORKSHOP, TEIL I UND II (SAMSTAG VORMITTAG)

Im ersten Teil dieses Workshops werden spielerische Improvisationen zum Thema „Schüler/innen mischen mit“ durchgeführt. Die Elemente des ersten Workshopteils werden im zweiten Teil zu einer Szene verdichtet. (Teil II ist nur in Verbindung mit Teil I möglich). Workshop-Leitung: Vera Hüller, Theaterpädagogin.

#### THEATERWORKSHOP, (SAMSTAG NACHMITTAG)

In diesem Workshop entwickeln die Teilnehmenden Werbespots für Nachhaltigkeit und stellen diese spielerisch dar. Workshop-Leitung: Vera Hüller, Theaterpädagogin.

#### EXKURSION FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Berlins neue Mitte - den Potsdamer Platz - spielerisch erkunden. Eine Entdeckungsreise der besonderen Art. Entdecken bedeutet: Spaß haben, Rätsel lösen und Neues kennen lernen. Teams, ausgerüstet mit einem „jacco-scout“, lösen knifflige Aufgaben, finden interessante Informationen und einiges mehr. Zum Abschluss wartet eine kleine Schatzkiste auf die Teams.

### Workshops für Jugendliche und Erwachsene

#### NACHHALTIGE SCHÜLERFIRMEN

Zu Beginn stellen Mitarbeiter, LehrerInnen und SchülerInnen von Schülerfirmen ihre Aktivitäten vor. Anschließend werden folgende Punkte herausgearbeitet: Was macht eine Schülerfirma zur Firma? Was macht eine Schülerfirma nachhaltig? Was kann man in einer Schülerfirma lernen? Was muss beim Betreiben einer nachhaltigen Schülerfirma in der Schule verändert werden? Was hat die Schülerfirma mit Berufschancen von Jugendlichen zu tun? Moderation: Ralf Dasecke, BLK-Programm „21“, Niedersachsen.

#### VERANTWORTUNG LERNEN. BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN SCHULE UND GEMEINDE

Die Gesamtschule Essen-Holsterhausen hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1997 auf den Weg begeben, Demokratie und Partizipation als Grundprinzip in der Schulkultur zu verankern und zu leben. Kinder und Jugendliche wollen Verantwortung übernehmen, wenn sie nicht davon abgehalten werden. Die zeitgemäße Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler in der Übernahme von Verantwortung, z. B. durch das Projekt: VERANTWORTUNG: Jede Schülerin und jeder Schüler übernimmt im Jahrgang 8 für ein Jahr eine verantwortungsvolle Aufgabe in der Schule oder im Gemeinwesen. Jugendliche erhalten Schulzeit als individuelle Lernzeit und üben sich ein im bürgerschaftlichen Engagement. Das Projekt: Verantwortung ist im Kerncurriculum verankert, steht an einem Tag in der Woche fest im Stundenplan und ist anspruchsvolle Lernzeit. Moderation: Margret Rasfeld, Schulleiterin, Laura Flor, Regina Kreutzer und Valerei Aghte Schüler/innen der Schule.

#### WERBESPOTS FÜR NACHHALTIGKEIT - KOMMUNIKATION VON NACHHALTIGKEIT

Wie kann Nachhaltigkeit kommuniziert werden? Darüber haben sich Schüler/innen der Schülerfirma axi.de Gedanken gemacht. Das Ergebnis sind u.a. Werbespots für Nachhaltigkeit. Diese werden zunächst

präsentiert und anschließend diskutiert. Moderation: Schüler/innen der Schülerfirma axxi.de, BLK-Programm „21“, Niedersachsen.

#### Workshops für Erwachsene

##### NACHHALTIGKEIT ERFAHRBAR MACHEN

Wie kann das abstrakte Leitbild der nachhaltigen Entwicklung erfahrbar gemacht werden? In dem Workshop wird ein Rollenspiel zur Bewirtschaftung von regenerierbaren Ressourcen vorgestellt. Die von Dennis Meadows ("Die Grenzen des Wachstums") entwickelte Computersimulation "Fishbanks" zeigt am Beispiel des Fischfangs Möglichkeiten und Hindernisse nachhaltiger Entwicklung. Außerdem werden kleine Übungen zum Systemdenken und zu Gruppenkompetenzen erprobt. Moderation: Tobias Thiele, BLK-Programm „21“, Koordinierungsstelle.

##### VERNETZTES DENKEN – SYNDROME DES GLOBALEN WANDELS

als fächerübergreifendes Unterrichtskonzept. In diesem „Schnupperkurs“ sollen die Möglichkeiten, die in dem Syndromansatz für den Unterricht in der Sek I und Sek II liegen, dargestellt, erfahrbar gemacht und diskutiert werden. Dabei werden nicht nur Unterrichtsbeispiele aus Schleswig-Holstein und Berlin vorgestellt, sondern die Teilnehmer werden den Umgang mit vernetzten Darstellungen üben. Dabei werden wesentliche Elemente (kausale Zusammenhänge, rückgekoppelte Systeme und Teufelskreise) der Syndrome eingeführt und einfache Beziehungsgeflechte erstellt. Moderatoren: Gerd Clasen (Gymnasium Harksheide), Harry Funk (Bettina-von-Arnim-Oberschule), Doris Jahnke (Gymnasium Harksheide), Hans-Joachim Lüder (Bettina-von-Arnim-Oberschule) und Horst Zeitler (Lise-Meitner-Oberschule), BLK-Programm „21“, Berlin und Schleswig-Holstein.

##### NACHHALTIGKEIT BRAUCHT METHODENVIELFALT – SELBSTORGANISIERTES LERNEN ZUR FÖRDERUNG VON GESTALTUNGSKOMPETENZ

Gestaltungskompetenz kann durch das System "selbstorganisiertes Lernen - SOL" im Unterricht gefördert werden. Im Workshop erfahren Sie etwas über SOL und erproben selbst einen wesentlichen Baustein, das Gruppenpuzzle. Inhaltlich beschäftigen Sie sich mit fächerverbindendem Unterrichtsmaterial, natürlich aus dem Bereich der nachhaltigen Entwicklung, und untersuchen es auf seinen didaktischen Wert. Workshop-Leitung: Wolfgang Schwarz, Martin Tünnermann, BLK-Programm "21", Berlin.

##### NACHHALTIGKEIT ERFAHRBAR MACHEN

Kooperative Übungen und Experimente zum Umgang mit Komplexität. Wir verzichten auf verbale Inputs und benutzen stattdessen erfahrungsorientierte Methoden, kooperative Übungen und Rollenspiele. Eine Reihe einfacher, auch für die schulische Praxis einsetzbarer Spiele und Experimente, die das Thema nachhaltige Entwicklung aus verschiedenen Perspektiven beleuchten (z.B. systemisches Denken, Teambildung, Kommunikation, Kooperation), lassen Komplexität erleben. Es soll bewusst werden, welche Faktoren beim Umgang mit Komplexität für unseren Erfolg entscheidend sind. Workshop-Leitung: N.N.

##### INTERNET UND NACHHALTIGKEIT

In diesem Workshop werden zwei Projekte vorgestellt, in denen das Internet auch im Kontext der Nachhaltigkeit gezielt genutzt wurde: „Ch@t der Welten - Erdöl im Regenwald“ ist ein „Eine-Welt-Projekt“ in dem SchülerInnen mit Partnern in Lateinamerika über das Internet kommunizieren. Das Projekt „E-Learning in der Lehrerfortbildung“ ist ein nordrhein-westfälisches Fortbildungsprojekt, in dem Lehrerinnen und Lehrer online zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ beraten und qualifiziert werden. Workshop-Leitung: Rolf Schulz, BLK-Programm „21“, Nordrhein-Westfalen.

##### SELBSTEVALUATION

als Instrument zur Verbesserung von Unterricht. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmern einen Einblick in die Selbstevaluation zu geben und ihnen zu ermöglichen, diese Form interner Evaluation ansatzweise auf ihr Arbeitsfeld zu übertragen. Im Rahmen dieses Workshops werden zu Beginn sowohl die theoretischen Grundlagen der Selbstevaluation als auch die wichtigsten Instrumente vorgestellt. Anschließend werden zwei konkrete Studien vorgestellt und kommentiert. Den Teilnehmern wird Gelegenheit

gegeben, in Kleingruppen einen geeigneten Untersuchungsgegenstand und ein Untersuchungsziel, evtl. auch geeignete Methoden zu diskutieren. Workshop-Leitung: Hilla Metzner, Stefan Marien, BLK-Programm „21“, Berlin.

#### AUF DEM WEG ZU EINER NACHHALTIGEN SCHULE

Schulprofil/Nachhaltigkeits-Audit. Vorstellung des Instruments. Ein Nachhaltigkeits-Audit ist ein Schulentwicklungsinstrument mit dem thematischen Schwerpunkt nachhaltiger Entwicklung. In dem Workshop soll dargestellt werden, welche Elemente ein Nachhaltigkeits-Audit enthalten kann und wie es in der Schule angewendet werden kann um einen „kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ dauerhaft zu implementieren. Ein etwa 10-minütiger Film zeigt lebendige Beispiele aus Hamburger Schulen. Eine Diskussion über Sinn, Nutzen und Realisierungsmöglichkeiten soll den Workshop abrunden. Workshop-Leitung: Eckhard Spethmann und Undine Gordobil, BLK-Programm „21“ Hamburg.

#### TREFFEN DER MULTIPLIKATOR/INNEN DES BLK-PROGRAMMS „21“

Zu diesem Treffen sind alle diejenigen eingeladen, die im Rahmen des BLK-Programms als Multiplikator/in qualifiziert wurden. Gemeinsam soll überlegt werden, wie das Multiplikator/innen-Netzwerk weiter ausgebaut und stabilisiert werden kann. Da dem Multiplikatorentaining auch im Transferprogramm eine hohe Bedeutung eingeräumt wird, sollen Wünsche und Anregungen für das Multiplikatorentaining im Transferprogramm zusammengetragen werden.

# STS THOMAS HÄRTEL: „INDIKATOREN FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE SCHULE“

Grußwort zur Abschlussveranstaltung des BLK-Programms „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“

ANREDE UND BEGRÜßUNG ALLER ANWESENDEN INCL. SCHÜLER/INNEN

Ich begrüße Sie sehr herzlich in Berlin und finde, dass der Tagungsort für das Thema „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ klug gewählt ist, denn das Harnack-Haus ist eine Begegnungsstätte, die es Wissenschaftlern aus aller Welt ermöglicht, ihre Erkenntnisse in persönlichen Kontakten auszutauschen. Bei der Eröffnung des Harnack-Hauses vor ziemlich genau 75 Jahren (Mai 1929) betonte der damalige Außenminister Gustav Stresemann in seiner Rede, dass versammeltes Wissen und Forschen unter einem Dach mehr Energien frei setzt, als wenn jeder allein herumexperimentiert.

Da ich heute für die Präsidentin der KMK, Frau Ministerin Doris Ahnen, die Grüße der Kultusminister der Länder übermittle, greife ich in dieser Funktion das Wortbild vom gemeinsamen Dach gerne auf und formuliere: „Bildungspolitik in Deutschland kann wesentlich nachhaltiger gestaltet werden, wenn die föderalistische Struktur dafür effektiv genutzt wird.“

Die erfolgreiche Kooperation der Länder und das positive Zusammenwirken des Bundes und der Länder lassen sich am Beispiel des Förderprogramms der Bund-Länder-Kommission „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ überzeugend erläutern.

Hier wurde gemeinsam geplant, wissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf ihren Nutzen für die Praxis unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten analysiert, Verabredungen und Vereinbarungen getroffen, didaktische Konzepte entwickelt, in nahezu 200 Schulen erprobt und untereinander ausgetauscht.

Ein Teil der vielfältigen Ergebnisse wird ja hier präsentiert. Ich freue mich, dass der Fachausschuss für Bildungsplanung und Forschungsförderung am 1. Juni 2004 dem vierjährigen Programm für den Transfer von „21“ zugestimmt hat.

So können die bisherigen, im Rahmen des Programms aufgebauten Strukturen größtenteils erhalten und für den Transfer auf andere Schulen und Bildungseinrichtungen genutzt werden.

Das Land Berlin wird sich im Umfang von bis zu 2 Kontingenten (2 Lehrerstellen und entsprechende Fördermittel des Bundes) am Transfer „21“ beteiligen. Außerdem wird sich Berlin bereit erklären, die bundesweite Koordinierung auch weiterhin zu gewährleisten.

Wie Sie wissen, war Berlin in das Programm „21“ in besonderer Weise involviert. Ich spiele darauf an, dass die beiden Wissenschaftler, Herr Prof. Dr. Gerhard de Haan und Frau Dr. Dorothee Harenberg das wissenschaftliche Gutachten erarbeitet und später die Programmträgerschaft – einschließlich der Koordinierungsstelle – an der Freien Universität Berlin übernommen haben.

Die von ihnen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistete Arbeit werden Sie sicher am besten selbst wertschätzen können.

Ich nutze an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Beteiligten, den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schülerinnen und Schülern, die diese Tagung gestalten, recht herzlich zu danken.

Die Koordinierungsaufgaben für „21“ haben zwischen meiner Verwaltung, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und der Freien Universität Berlin einen weiteren Ansatz für eine gelungene Kooperation eröffnet. Auch das verdient Anerkennung und Dank.

In den vergangenen 5 Jahren wurde „21“ im Auftrag des Bundes und der Länder von Eberhard Welz koordiniert. Er hat diese Aufgabe auch nach seiner Pensionierung im April 2002 ehrenamtlich weiter wahrgenommen. Sein Verdienst besteht darin, dass er die Koordinierung in dem schwierigen Kontext heterogener Inhalte und Interessen so gestaltet hat, dass daraus ein fruchtbares Zusammenwirken aller Beteiligten i.S. nachhaltiger Entwicklung wurde.

Das Programm „21“ zielt auf die Vermittlung von Gestaltungskompetenz. „Mit Gestaltungskompetenz wird eine spezifische Problemlösungs- und Handlungsfähigkeit bezeichnet“, so steht es im Transfer-Konzept und „wer über sie verfügt, kann die Zukunft der Gesellschaft, ihren sozialen, ökonomischen, technischen und ökologischen Wandel in aktiver Teilhabe i.S. nachhaltiger Entwicklung modifizieren und modellieren.“

Das hört sich gut an, ist aber auch sehr abstrakt. Teilkompetenzen sind orientiert an den Kriterien der Nachhaltigkeit z.B. „die Fähigkeit zu vorausschauendem Denken und interdisziplinärem Arbeiten, die

Fähigkeit zur sachgerechten Partizipation, zur Perspektivübernahme, zur Reflexion über die eigenen Lebensstile ...“ Die Orientierung an Kompetenzmodellen korrespondiert mit Prinzipien des Lehrens und Lernens, die in sinnstiftenden Kontexten den Erwerb von intelligentem, anschlussfähigem und anwendungsbezogenem Wissen fördern.

Die OECD hat 2002 in einer Studie zur Bestimmung von Schlüsselkompetenzen drei übergreifende, für die Zukunft relevante Bildungsziele in den Blick gerückt: demokratisch handeln können, sich im Rahmen der Menschenrechte bewegen und sich an der Nachhaltigkeit orientieren können. Auch wenn diese Ziele zunächst recht abstrakt erscheinen, so zeigt sich jedoch beim näheren Hinsehen, wie die vielfältigen Verbindungen von curricularen Inhalten und didaktischen sowie organisatorischen Strategien zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen führen können.

Ich denke, die präsentierten Schulprojekte sind gute Beispiele dafür, wie das Abstrakte zur Realität werden kann.

Und nun zu der Frage: „Woran erkennt man eine zukunftsfähige Schule?“

Ich beschränke mich auf drei Merkmale (Indikatoren), die ich in Stichworten skizziere:

### 1. Integrationsfähigkeit

Nach den PISA-Ergebnissen bereitet den deutschen Schulen der Umgang mit Heterogenität die größten Probleme. Man spricht von dem „Matthäus-Effekt“, nach dem - entsprechend dem Evangelisten-Wort „Wer hat, dem wird gegeben“ und gewendet auf Unterricht „Wer nichts kann, lernt nichts dazu“ – die Integrationsleistung der deutschen Schule an letzter Stelle steht.

### 2. Neue Lehr- und Lernformen – selbstorganisiertes Lernen

Damit Schülerinnen und Schüler Gelerntes besser verstehen und flexibel anwenden können, müssen ihre Lernbedingungen verändert werden. Es geht um ein anderes Lehr- und Lernverständnis, und das ist nicht zuletzt eine Frage der Professionalisierung der Lehrerinnen und Lehrer. Natürlich sind auch in Zukunft grundlegende (Fach-)Kenntnisse notwendig; aber wichtig ist es, eher in die Tiefe statt wie bisher in die Breite zu gehen.

Lernmotivation entsteht, wenn Schülerinnen und Schüler einsehen können, warum sie sich Mühe geben sollen, ein Problem zu durchdringen bzw. wenn sie erfahren, welche Bedeutung die Lösung einer Aufgabe für ihr jetziges und zukünftiges Leben hat.

Gefragt sind daher authentische Lernsituationen (situiertes Lernen), die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen und zu erleben, wie eigenes Lernen und eigenes Handeln miteinander verknüpft sind. Deswegen ist Projektunterricht bei Schülerinnen und Schülern meist beliebt. Kritiker, die an seinem kognitiven Nutzen zweifeln, haben dann Recht, wenn das Lernen in den in vielen Schulen (leider) üblichen, oft unsystematischen Form

erfolgt. Die Gestaltung solcher Lernprozesse stellt in der Tat hohe Anforderungen an die Lehrpersonen. Es müssen zuvor kognitive Gerüste aufgebaut, die die Einordnung des Erfahrenen erlauben, und verbindliche Grundregeln der Kommunikation über Planung, Arbeitsorganisation und Rückmeldung von (Zwischen-) Ergebnissen vereinbart worden sein.

Zu dem Bild einer schüler- und handlungsorientierten Unterrichtsgestaltung, bei der die Lernmotivation eher aus der Sache entwickelt wird als „extrinsisch“, gehört, dass Fehler auch als Chance für einen produktiven Lernprozess begriffen und genutzt werden.

### 3. Eigenverantwortliche Schule und Evaluation

Zu den relativ neuen Erkenntnissen deutscher Bildungspolitik gehört, dass nicht nur das eigenverantwortliche Handeln der Schülerinnen und Schüler für deren Lernmotivation zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit wichtig ist, sondern dass die Einzelschule einen größeren Freiraum für eigenständige Entscheidungen bei der Gestaltung ihrer Angebote, der Mittelverwaltung und der Einbeziehung ihres Umfeldes braucht, um die ihr abverlangten Innovationsleistungen annehmen und verantwortlich in die Hand nehmen zu können.

Mit der teilweisen Übertragung von Verantwortung auf die

Einzelschule ist der staatlichen Schulaufsicht die korrespondierende Funktion der Evaluation auferlegt.

Um die Chancengleichheit/-gerechtigkeit für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, muss sie sich über den Leistungsstand in den Schulen informieren (über Berichte und Evaluation) und die benötigten Ressourcen (Personal- und Sachmittel) bereitstellen.

Die Berichte über den bisherigen Verlauf des Programms „21“ signalisieren, dass eine Fülle von guten, erprobten Konzepten für die Gestaltung von Unterricht und Schulleben i.S. von Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit entwickelt worden ist. Es gilt nun, sie zu übertragen und zu verallgemeinern, damit dies zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung des gesamten Bildungssystems zu führt.

Die Entwicklung ressourcenschonender Technologien, ökologisch und sozial verträglicher Wirtschaftsformen, aber auch eine gesellschaftliche Modernisierung, die auf Kreativität, Unternehmensgeist und

Verantwortung der Menschen setzt, lassen sich ohne ein entsprechendes Bildungsangebot kaum realisieren.

Es ist Zeit, denn – wie ein Sprichwort sagt – „gestern war heute noch morgen.“

Wie ich bereits eingangs andeutete, ist in den Räumen des Harnack-Hauses Geschichte gemacht worden. Man sagt, dass Albert Einstein hier im Goethe-Raum zum ersten Mal den Gedanken seiner Relativitätstheorie zur Kenntnis brachte.

Die Physikerin Lise Meitner hat an diesem Ort über die Verhältnismäßigkeit von Masse und Energie Abhandlungen gehalten.

Das ist natürlich eine sehr große Herausforderung – aber Herausforderungen sind dazu da, dass man sich ihnen stellt.

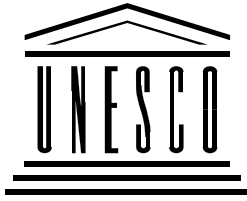
Und ich bin jetzt sehr gespannt, welche Ergebnisse der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ Gerhard de Haan hier in den historischen Raum stellen wird.





PROF. DR. GERHARD DE HAAN: ERGEBNISSE UND PERSPEKTIVEN DES BLK-PROGRAMMS „21“

Fehlt



# Unesco aktuell

Pressemitteilung der Deutschen UNESCO-Kommission e.V.

Bonn, 27. Mai 2004

Nr. 23/2004

## Nachhaltigkeit Lernen: Deutsches Nationalkomitee begleitet die UNO- Weltdekade

Am 27. Mai hat sich in Berlin das Deutsche Nationalkomitee für die von den Vereinten Nationen für die Jahre 2005 bis 2014 ausgerufenen Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard de Haan, Freie Universität Berlin, Leiter des Bund-Länder-Modellprogramms BLK 21, berufen.

Nach ihrer Berufung durch die Deutsche UNESCO-Kommission gehören dem neuen Nationalkomitee zwölf Experten aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, sechs Vertreter des Deutschen Bundestages, der Bundesregierung und der Kultusministerkonferenz und weitere fünf Persönlichkeiten an, die sich öffentlichkeitswirksam für Nachhaltigkeit engagieren.

„Das Bundesministerium für Bildung und Forschung begrüßt und unterstützt die Initiativen der Deutschen UNESCO-Kommission zur Gestaltung der Dekade, insbesondere die Einsetzung des Nationalkomitees zur Bündelung der Aktivitäten,“ erklärt Bundesministerin Bulmahn.

Das Nationalkomitee hat die Aufgabe, auf Grundlage eines für Anfang Juli erwarteten Bundestagsbeschlusses (der zur Zeit in den Ausschüssen beraten wird) einen nationalen Aktionsplan für die kommenden zehn Jahre zu entwickeln und eine „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ in Deutschland zu schmieden. Schon jetzt regt das Komitee an, bei der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung aus dem Jahr 2001 die Bildungsdekade zu berücksichtigen.

Zwei Aufgaben will das Nationalkomitee in den kommenden Monaten angehen: Es will mehrere hundert Institutionen und Experten kontaktieren und Vorschläge für neue Bildungsinitiativen sammeln. Ein erster Entwurf für einen deutschen Aktionsplan soll bis Oktober stehen.

Walter Hirche, Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission, erklärt dazu: „Ich freue mich, dass unsere ‚Hamburger Erklärung‘ von Juli 2003 zu Initiativen im Deutschen Bundestag geführt hat, die sich nicht nur an die Bundesregierung richten. Den Auftrag zur Koordination aller über die staatliche Ebene hinaus reichenden nationalen Aktivitäten im Rahmen der Weltdekade wollen wir in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern im In- und Ausland erfüllen.“

Gerhard de Haan erläutert: „Seit dem ersten Weltgipfel 1992 in Rio wissen wir, dass Umweltschutz und Entwicklung nicht gegeneinander, sondern nur gemeinsam möglich sind. Der zweite Weltgipfel im September 2002 in Johannesburg hat uns deutlich gemacht, dass wir dazu neue und andere Bildung brauchen. Wir müssen das Leitbild der Nachhaltigkeit besonders den jungen Menschen vermitteln. Es gibt viele gute Initiativen und hervorragende Projekte in Deutschland wie in vielen anderen Ländern. Unser Ziel ist, dass wir in zehn Jahren nicht nur in allen Schulen etwas verändern, sondern die Gesellschaft insgesamt bereit ist, eine Politik des Umsteuerns auf nachhaltige Wirtschaft, von Energie über Produktion bis zum Konsum, zu tragen und durchzusetzen.“

Im September und Oktober werden der UNESCO-Exekutivrat und die Generalversammlung der Vereinten Nationen das endgültige Programm der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ beschließen. Am 2. November 2004 werden auf Einladung des Deutschen Nationalkomitees zahlreiche Akteure aus allen Bildungsbereichen bei einem „Runden Tisch“ in Berlin ihre Ideen für die kommenden zehn Jahre vorstellen.

\*

Auf Empfehlung des Weltgipfels zur nachhaltigen Entwicklung in Johannesburg (WSSD, 2002) hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Dekade Education for Sustainable Development (UN-DESD) für den Zeitraum 2005 bis 2014 beschlossen. Die Dekade ist Konsequenz aus der 1992 in Rio de Janeiro verabschiedeten Agenda 21 wie auch des in Johannesburg verabschiedeten „Plan of Implementation“. „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird in beiden Dokumenten als unerlässliche Voraussetzung für die weltweite Förderung einer nachhaltigen Entwicklung gesehen und als Querschnittsaufgabe des gesamten Bildungswesens aufgefasst. Die UNESCO ist mit der Federführung der Dekade beauftragt. Sie ist verantwortlich für die Vorbereitung der Beschlüsse der VN-Generalversammlung, die Abstimmung mit allen anderen VN-Organisationen und Programmen sowie für die Umsetzung der Dekadenziele und deren Monitoring.

Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche UNESCO-Kommission 2003 die „Hamburger Erklärung“ verabschiedet, in der als zentrale strukturelle Voraussetzung für eine erfolgreiche Implementierung der Dekade in Deutschland eine Koordinierungsstelle gefordert wird.

Dieser Pressemitteilung ist eine Liste der Mitglieder des Deutschen Nationalkomitees beigelegt.

Weitere Informationen:

Andreas Baaden, Bildungsreferent der Deutschen UNESCO-Kommission, Tel.: 0174-3912432, (ab 28. Mai:) 0228-60497-17, E-Mail: baaden@unesco.de

UNESCO aktuell (UA), Pressemitteilungen der Deutschen UNESCO-Kommission e.V.  
Redaktion: Dieter Offenhäuser, Colmantstraße 15, 53115 Bonn  
Telefon: 0228-60497-11 ■ Fax: 0228-60497-30 ■ E-Mail: [offenhaeuser@unesco.de](mailto:offenhaeuser@unesco.de) ■ Internet: [www.unesco.de](http://www.unesco.de)

---

Die Deutsche UNESCO-Kommission ist eine vom Auswärtigen Amt  
geförderte Mittlerorganisation der deutschen Auswärtigen Kulturpolitik

Das Deutsche Nationalkomitee  
„Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“

Vorsitz:

Prof. Dr. Gerhard de Haan, FU Berlin

Mitglieder:

- Volker Angres, Leiter Redaktion Umwelt des ZDF
- MinDirig. Dr. Günter Bonnet, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit BMZ (Unterabteilungsleiter Entwicklungspolitische Bildung)
- Ulla Burchardt, MdB, Deutscher Bundestag, stellvertretende Vorsitzende Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
- Dr. Ignacio Campino, Leiter Corporate Sustainability & Citizenship, Deutsche Telekom
- Annette Dieckmann, Vorstand Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung ANU (außerschulische Umweltbildung)
- Prof. Dr. Peter Eyerer, Institutsleiter Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (Schule und Wirtschaft)
- Bettina Heinrich, Deutscher Städtetag
- Klaus Hübner (Kindergarten/Vorschule)
- MinDirig. Klaus Karpen, Vorsitzender des Schulausschusses der KMK
- Staatssekretär Hartmut Krebs, stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Europäische und Internationale Angelegenheiten/EuKiA der Kultusministerkonferenz
- Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann, Fernuniversität Hagen
- Barbara Meifort, Abteilungsleiterin "Lehr- und Lernformen in der beruflichen Bildung", Bundesinstitut für Berufsbildung (Berufsbildung)
- Prof. Dr. Gerd Michelsen, Uni Lüneburg, Leiter Institut für Umweltkommunikation (Hochschule)
- Prof. Dr. Edda Müller, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (VZBV)
- Ingrid Müller, Unterabteilungsleiterin Z II, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- MinDir'in Veronika Pahl, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Leiterin der Abteilung Ausbildung und Bildungsreform
- Prof. Dr. Franz Josef Radermacher, Wissenschaftlicher Leiter Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung Ulm
- Gertrud Sahler, Vorsitzende des Man-and-Biosphere-Nationalkomitees
- Jörg-Robert Schreiber, Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen VENRO e.V. (entwicklungspolitische Bildung)
- Hubert Weinzierl, stellvertretender Vorsitzender des Rates für nachhaltige Entwicklung (RNE)
- Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker MdB, Vorsitzender Umweltausschuss des Deutschen Bundestages
- Prof. Dr. Christoph Wulf, FU Berlin

Generalsekretär:

Dr. Traugott Schöfthaler



## 63. Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission

Hamburg, 10. und 11. Juli 2003

Nachhaltigkeit lernen: Hamburger Erklärung  
der Deutschen UNESCO-Kommission zur Dekade der Vereinten Nationen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014)

Auf Empfehlung des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen am 20. Dezember 2002 die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Education for sustainable Development) ausgerufen. Die UNESCO wurde mit der Koordination beauftragt. Auf ihrer Generalkonferenz im Herbst 2003 wird sie entsprechende Beschlüsse fassen. Die Deutsche UNESCO-Kommission hat dazu auf ihrer Hauptversammlung am 11. Juli in Hamburg folgende „Hamburger Erklärung“ verabschiedet:

Die Deutsche UNESCO-Kommission begrüßt den Beschluss der UN-Vollversammlung, eine Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auszurufen. Damit wird die Bedeutung von Bildung und lebenslangem Lernen für eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik hervorgehoben. Die Orientierung der Kultur- und Bildungsinstitutionen und der Bildungsinhalte auf das Leitbild nachhaltiger Entwicklung ist eine grenzüberschreitende, weltweite Gemeinschaftsaufgabe, für die Erfahrungen und Ideen aus allen Ländern zusammengetragen werden müssen. Dabei geht es nicht nur um Schulen, Hochschulen, Weiterbildungseinrichtungen oder Forschungsinstitute: Lernorte sind auch Kindergärten, Vereine, Betriebe, Familien. Es bedarf der Veränderung von Einstellungen, Denkstilen und Verhaltensweisen der gesamten Bevölkerung. Besonders die Industriegesellschaften sind aufgerufen, nachhaltige Wirtschaftsweisen und neue Konsummuster zu entwickeln. Dabei müssen die Wechselwirkungen zwischen ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Prozessen beachtet werden. Ziel ist ein Generationenvertrag, in dem die heute lebenden Menschen sich verpflichten, bei der Erfüllung ihrer Bedürfnisse die Erhaltung gleicher Optionen für künftige Generationen zu berücksichtigen.

Die Deutsche UNESCO-Kommission fordert alle Verantwortlichen in Bund, Ländern und Gemeinden sowie interessierte Institutionen der Wirtschaft, Einrichtungen von Forschung und Lehre und der Zivilgesellschaft auf, sich zu einer „Allianz Nachhaltigkeit lernen“ zusammenzufinden, um einen gemeinsamen Aktionsplan für die Dekade zu entwickeln und Programme und Koordinationsmechanismen für dessen Umsetzung zu schaffen.

- I. Die Deutsche UNESCO-Kommission empfiehlt folgende Maßnahmen für einen Aktionsplan:
  1. Bestehende Netzwerke wie die UNESCO-Projektschulen, die europäischen Umweltschulen oder die BLK 21 Schulen, sollten intensiv für den Transfer von Innovationen genutzt werden und entsprechende Förderung erhalten. Die bisher-erprobten Projekte sollten ausgeweitet und in die Unterrichtspraxis der einzelnen Schulstufen integriert werden.
  2. Lehrbücher, Curricula und Prüfungskriterien müssen im Licht der Agenda-21-Ziele überarbeitet werden. Naturwissenschaftliche Kenntnisse, interkulturelle Kompetenz und die Entwicklung umfassender Gestaltungsfähigkeiten sind dabei ebenso wichtig wie die Vermittlung nachhaltiger Konsumgewohnheiten. Bildung für nachhaltige Entwicklung erfordert einen interdisziplinären, handlungsorientierten Unterricht, innovative Konzepte und fächerintegrierende Unterrichtsmaterialien (z.B. Agenda 21-Boxen). Insbesondere Kindergärten und Grundschulen benötigen fachkundige Begleitung und geeignete Materialien.
  3. Bildung für nachhaltige Entwicklung erfordert Lehrer, Erzieher, Ausbilder und eine Vielzahl von Multiplikatoren. Bestehende Ausbildungsdefizite sollten identifiziert und ausgeglichen werden.

4. Die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung sollte nach dem Beispiel der „Lernenden Regionen“ in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen zur Umsetzung der Agenda-21 und nichtstaatlichen Organisationen, Vereinen, Stiftungen und Bürgerinitiativen sowie Museen, kulturellen Einrichtungen, Künstlern, Medien und Bildungsdienstleistern entwickelt werden. Netzwerke wie Umweltzentren, entwicklungspolitische Organisationen, UNESCO-Biosphärenreservate und Welterbestätten sind hervorragend geeignet, das Nachhaltigkeitslernen durch innovative Projekte voranzutreiben.
5. Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildung für nachhaltige Entwicklung. Beispiele sind Partnerschaften zwischen Schulen und Betrieben, die Organisation von Schülerfirmen und der Abschluss von betriebsinternen Agenda-21-Vereinbarungen. Die Revision beruflicher Bildungsgänge im Lichte der Agenda-21-Prinzipien sollte über das Internationale Zentrum für Berufsbildung der UNESCO (UNEVOC) in Bonn in internationalem Rahmen erörtert werden. Dabei kann UNEVOC aufbauen auf den Ergebnissen und Beschlüssen der Internationalen Konferenz für Berufliche Bildung in Seoul 1999.
6. Die von der Bundesregierung in Auftrag gegebene Studie „UNI 21- Hochschulbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ sollte genutzt werden, die deutschen Hochschulen zu einer Selbstverpflichtung auf das Leitbild der Agenda-21 zu bewegen. Dazu gehört eine die Nachhaltigkeitsdimensionen integrierende Forschung und Lehre.
7. Bildungseinrichtungen sollten ermutigt werden, das Management der eigenen Institution nach Nachhaltigkeitskriterien zu organisieren. Initiativen und Gruppen, Vereine und NROs sollen ermutigt werden, beispielhafte „Leuchttürme der Nachhaltigkeit“ zu schaffen.
8. Für eine nationale „Allianz Nachhaltigkeit lernen“ sind Strukturen und Arbeitsformen zu schaffen. Dazu gehören
  - ein nationales Komitee mit einem Sekretariat, das die Dekadenprojekte koordiniert, die verschiedenen Akteure zu einem „Runden Tisch“ zusammenführt und den Aktionsplan verabschiedet;
  - ein Berichtsverfahren, das ein regelmäßiges Monitoring der Dekade ermöglicht;
  - die Gründung eines informellen Kreises von Persönlichkeiten, die die Ziele der Dekade unterstützen und öffentlich für sie eintreten.
  - Eine netzgestützte Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch während der Dekade ist einzurichten.
9. Staatliche Forschungsförderung soll Nachhaltigkeitsziele wirkungsvoll unterstützen. Abstimmung und Vernetzung der Forschungs- und Technologieprogramme des Bundes und der Länder sollen verbessert werden.
10. Die Forschung zum Thema „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ist zu intensivieren.

Die Deutsche UNESCO-Kommission wird aktiv an dieser Gemeinschaftsaufgabe mitwirken und die gesammelten Erfahrungen im Rahmen der UNESCO international vermitteln.

II. Mit der Festlegung von Jahresthemen sollte die UNESCO Anreize zur Mitwirkung von Staat und Zivilgesellschaft aller Mitgliedstaaten geben und weltweit für eine Neuorientierung von Bildung auf das Ziel „Nachhaltigkeit Lernen“ werben. Die Deutsche UNESCO-Kommission schlägt der UNESCO daher folgende zehn Themen als mögliche Jahresthemen für die Dekade vor:

- Konsumverhalten und nachhaltiges Wirtschaften
- Kulturelle Vielfalt
- Gesundheit und Lebensqualität
- Wasser- und Energieversorgung
- Biosphärenreservate als Lernorte
- Welterbestätten als Lernorte
- Nachhaltigkeitslernen in der Wissensgesellschaft
- Bürgerbeteiligung und „good governance“
- Armutsbekämpfung durch nachhaltige Entwicklungsprojekte
- Gerechtigkeit zwischen den Generationen: Menschenrechte und ethische Orientierung

Bezugnehmend auf die Resolution „Die Ergebnisse des Weltgipfels von Johannesburg“ der 62. Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission in Nürnberg vom 8. November 2002, schlägt die Deutsche UNESCO-Kommission der Bundesregierung vor, in den zwischenstaatlichen Gremien der UNESCO darauf hinzuwirken, dass die UNESCO zur Umsetzung der Ergebnisse des Weltgipfels von Johannesburg in alle Programme Perspektiven der Nachhaltigkeit aufnimmt. Dafür sollen innovative Projekte in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation fachübergreifend entwickelt werden. Die Deutsche UNESCO-Kommission bittet die Bundesregierung, eigene deutsche Beiträge zur geplanten UNO-Weltdekade zur Bildung für Nachhaltigkeit (2005-2014) vorzubereiten. Die UNESCO soll beauftragt werden, eine internationale Empfehlung zum Thema „Nachhaltige Entwicklung lernen“ auszuarbeiten.

## BOX 21 – DIE ERGEBNISSE DES BLK-PROGRAMMS „21“

Im Juli 2004 endet das BLK-Programm „21“. Seit dem Start des Programms wurde viel bewegt und geschaffen. Die „Box 21“ gibt mit 21 CD-ROMs einen Einblick in die Arbeit und die Ergebnisse des Programms. Dokumentiert sind: Grundlagen, Aufsätze und Ergebnisse (CD 1), Materialien für die Modellschulen (CD 2), Materialien aus den Fortbildungen (CD 3), die Handreichungen (CD 4), die im Programm entstandenen Unterrichtsmaterialien (CD 5) und ausgewählte, gedrehte Filme (CD 6). Hinzu kommen Beispiele der Arbeit und der Produkte aus den 15 beteiligten Bundesländern mit rund 200 Modellschulen (CD 7-21).

### Kurzinformationen zu den einzelnen CD-ROMs

#### CD 1: GRUNDLAGEN – AUFSÄTZE – ERGEBNISSE DES BLK-PROGRAMMS „21“

Das BLK-Programm „21“ stellt sich vor! Informationen zum Programm, aktuelle Aufsätze zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Ergebnisse der Programmarbeit und Neues zum Transfer finden sich auf der ersten CD-ROM.

#### CD 2: INFOBOX – LEBEN. GESTALTEN. LERNEN

Themen und mehr! Zu den Themen, die im BLK-Programm „21“ bearbeitet wurden, wie z.B. „Syndrome globalen Wandels“, „Partizipation von Schulen in der lokalen Agenda 21“ oder dem „Nachhaltigkeitsaudit“ wurde eine InfoBox mit Materialien entwickelt. Sie enthält eine Einführung in das BLK-Programm „21“, Folien zur Präsentation der Themen auf Veranstaltungen, Praxisbeispiele, Literaturempfehlungen, Internet-Links und eine Vielzahl weiterer nützlicher Informationen.

#### CD 3: MATERIALIEN ZUR FORTBILDUNG

Training für die Lehrkräfte! In den Jahren 2002 bis 2004 wurden im Rahmen des BLK-Programms „21“ MultiplikatorInnen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in relevanten Themenfeldern ausgebildet. Die MultiplikatorInnen schulen auf der Basis der Trainings nunmehr selbstständig in den Bundesländern Lehrkräfte. Sie sind häufig selbst Lehrkräfte und beraten aus ihren eigenen Erfahrungen heraus oder sind auch als BeratungslehrerInnen tätig. Auf dieser CD-ROM finden Sie Materialien und Skripte aus den unterschiedlichen Trainingsmodulen.

#### CD 4: HANDREICHUNGEN

Das Rad nicht immer wieder neu erfinden! Die Handreichungen des BLK-Programms „21“ bieten Lehrkräften gezielte Planungshilfen, Fallbeispiele, Anregungen und mehr, zur Beantwortung von Fragen, wie z.B. „Wie kooperiere ich mit außerschulischen Partnern?“, „Welche Rechtsfragen muss ich beim Aufbau von Schülerfirmen beachten?“, „Wie führe ich ein Nachhaltigkeitsaudit durch?“.

#### CD 5: WERKSTATTMATERIALIEN

Unterricht, der fit macht für zukünftige Herausforderungen!

55 Werkstattmaterialien wurden von den am BLK-Programm „21“ beteiligten Programmschulen entwickelt. Jeder Band aus dieser Reihe widmet sich einem bestimmten Thema. In Form eines Leitfadens werden die praktischen Erfahrungen, Planungsunterlagen und Unterrichtsmaterialien dokumentiert und bieten eine beispielhafte Orientierung für die Umsetzung der Thematik in die eigene Unterrichtspraxis.

#### CD 6: KINO

„Einblicke“ eröffnen neue „Blickwinkel“! Diese DVD enthält ausgewählte Filmbeispiele unterschiedlicher Unterrichtsprojekte der Programmschulen zu Themen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Zudem finden sich hier fotografische Impressionen der von der Koordinierungsstelle durchgeführten Sommeruniversitäten 2001 und 2003.

#### CD 7 BIS 21: BEITRÄGE DER BUNDESLÄNDER

Aus der Summe der Teile entsteht das Ganze! Diese CD-ROMs dokumentieren beispielhaft die Arbeit und Produkte der am BLK-Programm „21“ beteiligten Länder. Vorgestellt werden z.B. Unterrichtsprojekte, Unterrichtsmaterialien, externe Lernorte, Kooperationspartner, Aufsätze, Broschüren und vieles mehr.



## WWW.BLK21.DE

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Internet

Haben Sie Fragen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung? Wollen Sie wissen, wie Sie neue Methoden und Ansätze der zukunftsfähigen Bildung im Unterricht anwenden können? Wünschen Sie Kontakt zu Experten und Praktikern? Auf der Website [www.blk21.de](http://www.blk21.de) des BLK-Programms „21“ finden Sie die Informationen, die sie suchen.

**NEWS:** In dieser Rubrik informieren wir über aktuelle Entwicklungen und Termine.

**BUNDESLÄNDER:** In unserer Datenbank finden Sie alle Programmschulen mit Ihren Arbeitsschwerpunkten. Sie können Schulen nach Stichworten oder Städten suchen. Auch die Verantwortlichen für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in den Bundesländern sind hier erreichbar.

**MATERIALIEN:** Unser umfangreiches Materialangebot enthält alle Werkstattmaterialien, die an den Programmschulen entstanden sind. Darüber hinaus bietet die InfoBox Basisinformationen zu allen Aspekten der zukunftsfähigen Bildung. Handreichungen und Medien runden das Angebot ab.

**ZEITSCHRIFT "21":** Die Schwerpunkte der Programmzeitschrift „21“ werden im Internet vorgestellt. Sie können alle bisher erschienenen Hefte bestellen. Nach Ablauf des Programms wird die „21“ voraussichtlich als Internet-Magazin erscheinen. Die erste Ausgabe können Sie jetzt bereits auf unserer neuen Seite [www.magazin21.de](http://www.magazin21.de) lesen.

**KONTAKT:** Hier finden Sie Ansprechpartner, die Ihnen bei Fragen rund um die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung weiterhelfen können. Außerdem bieten Multiplikatoren Workshops an, die in die wichtigsten Lehr- und Lernmethoden einführen.

**SCHÜLERINFO:** Auf diesen Seiten werden Themen der Nachhaltigkeit speziell für Jugendliche aufbereitet. Wir beschreiben die wichtigsten Internetangebote, die auch für den Einsatz im Unterricht geeignet sind.

Wenn Sie regelmäßig über Veranstaltungen und neue Entwicklungen im Bereich der zukunftsfähigen Bildung informiert werden möchten, haben Sie unter [www.blk21.de](http://www.blk21.de) die Möglichkeit unseren monatlichen Newsletter zu abonnieren.

## KURZBESCHREIBUNGEN DER WERKSTATT-MATERIALIEN DES BLK-PROGRAMMS „21“

### 0. Das erste Ma(h)l

Dieses Material behandelt das Thema „Umwelt und Entwicklung“ am Beispiel der Ernährung. Ziel ist es, die Produktion von Lebensmitteln des täglichen Gebrauchs objektiv und systematisch zu hinterfragen. Dies geschieht hier am Beispiel der für unser Frühstück typischen Nahrungsmittel.

Der Beitrag „Intercontinental Breakfast“ von Jürgen Wolters präsentiert einen möglichen Unterrichtseinstieg in das Thema Ernährung/Frühstück, nennt zentrale Fragestellungen, die im Rahmen des Projektes bearbeitet werden sollen und liefert Hintergrundinformationen zu sechs für das Frühstück in Deutschland typischen Nahrungsmitteln. Der Text wird ergänzt durch eine Foliensammlung, die auch als PowerPoint-Datei bezogen werden kann.

Tammy Chang stellt in ihrem Text „Das erste Mahl“ Frühstücksbräuche weltweit gegenüber.

Die Handreichung wurde ursprünglich für die Lehrerfortbildung konzipiert, ist aber auch zur Unterrichtsvorbereitung einsetzbar, da sie neben den oben erwähnten Beiträgen einen strukturierten Themeneinstieg, praxistaugliche Hilfen für den Unterricht sowie eine Fülle von Literaturhinweisen und Kooperationsmöglichkeiten präsentiert.

Ziel des Materials ist es, LehrerInnen praktische Ansätze und Modelle einer Bildung für Nachhaltigkeit aufzuzeigen, die eine Integration der beiden Bildungsbereiche „Umweltbildung“ und „globales Lernen“ bedeuten.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Umwelt und Entwicklung

Länder: Bremen, Nordrhein-Westfalen

Kontakt: Jürgen Wolters  
ARA e.V. (Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz)  
August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld  
Tel.: (+49) 05 21/ 659 43 \_ Fax: (+49) 05 21/ 649 75  
E-Mail: [araoffice@aol.com](mailto:araoffice@aol.com)

### 1. Syndrome des Globalen Wandels

Syndrome des Globalen Wandels als Ansatz interdisziplinären Lernens in der Sekundarstufe. Ein Handbuch mit Basis- und Hintergrundmaterial für Lehrerinnen und Lehrer (Harenberg/ Cassel-Gintz) + CD-ROM:

Dieses Handbuch bietet Informationsmaterial zum Thema "Syndrome des Globalen Wandels" für den fächerübergreifenden Unterricht in der Sekundarstufe an allgemeinbildenden Schulen. Das Nachschlagewerk ermöglicht den Erwerb notwendiger Sachkompetenz über die Phänomene in Gesellschaft und Natur, die für den Globalen Wandel bedeutsam sind und ihn charakterisieren.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Syndrome globalen Wandels

Länder: keine unterrichtspraktischen Beispiele

Kontakt: Martin Cassel-Gintz  
Center of Development and Environment, Institut of  
Geography, University of Bern  
Steigerhubelstr. 3, CH-3008 Bern  
Tel.: 00 41 31/ 631 52 81 \_ Fax: 00 41 31/ 631 85 44  
E-Mail: [Martin.Cassel-Gintz@cde.unibe.de](mailto:Martin.Cassel-Gintz@cde.unibe.de)

Dorothee Harenberg  
Lyckallee 7, 14055 Berlin  
Tel.: (+49) 0 30/ 30 81 12 87  
E-Mail: [dorothee.harenberg@bmbf.bund](mailto:dorothee.harenberg@bmbf.bund)

## 2. Baumwolle

"Baumwolle - Ein Produkt der dritten Welt" – ein fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben der Sekundarschule "Am Nordpark" in Wolfen, Sachsen-Anhalt. Die Werkstattmaterialien "Baumwolle - Ein Produkt der dritten Welt" dokumentieren ein Projektvorhaben zum fächerübergreifenden Unterricht der Sekundarstufe an allgemeinbildenden Schulen (Stufe 7-10). Das Material bietet Planungsunterlagen und Arbeitsmaterialien zur fächerspezifischen Behandlung des Themas und ist sowohl im fächerverbindenden Unterricht als auch im Regelunterricht einsetzbar.

Modul: Interdisziplinäres Wissen  
Set: Gesundheit und Nachhaltigkeit  
Land: Sachsen-Anhalt

Kontakt: Sekundarschule „Am Nordpark“  
Schulstraße 25, 06766 Wolfen  
Telefon: (+49) 034 94/ 211 74 \_ Fax: (+49) 034 94/ 212 12  
E-Mail: [sekunopa@t-online.de](mailto:sekunopa@t-online.de)

## 3. Landwirtschaft und Nahrungsmittelkonsum

Mit der Entwicklung dieses Materials und der Erprobung des darauf basierenden Unterrichts wurde (erstmalig) geprüft, inwieweit sich der Syndromansatz als Rahmenkonzept für Unterrichtsprozesse eignet. Parallel dazu wurde ein zweites Syndrom unterrichtlich umgesetzt: Massentourismus und damit verbunden als Ausweg aus der Krise das Handlungsfeld Sanfter Tourismus. Beide Unterrichtseinheiten wurden auf der Basis einer Konzeption entwickelt, wie man Jugendliche zum umweltgerechten Handeln motivieren kann. Das Material ist geeignet für den Einsatz in der 9. und 10. Klassenstufe, vornehmlich der Fächer Biologie und Erdkunde.

Modul: Interdisziplinäres Wissen  
Set: Syndrome Globalen Wandels  
Land: Schleswig-Holstein

Kontakt: Prof. Dr. Jürgen Rost  
Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der  
Universität Kiel (IPN)  
Olshausenstr. 62, 24098 Kiel  
Tel.: (+49) 04 31/ 880 31 46, (+49) 04 31/ 880 30 97 (Sekr.)  
Fax (+49) 04 31/ 880 30 97  
E-Mail: [rost@ipn.uni-kiel.de](mailto:rost@ipn.uni-kiel.de)  
Homepage: [www.ipn.uni-kiel.de/blk21-sh](http://www.ipn.uni-kiel.de/blk21-sh)

## 4. Schülerfirmen und nachhaltige Ökonomie

Die Werkstattmaterialien "Schülerfirmen und nachhaltige Ökonomie" bieten grundlegende Informationen und Erfahrungsberichte aus der Praxis für die Gründung ökologisch, gesellschaftlich und sozial gerechter Schülerfirmen. Diese Handreichung ist ein Leitfaden für die Planung und Initiierung sowie für die Integration des Projektes in den Unterricht. Je nach Tätigkeitsfeld können die Schülerfirmen als Arbeitsgemeinschaften, Teil des Fachunterrichts oder auch fächerübergreifend in den Unterricht der Sekundarstufe an allgemeinbildenden Schulen integriert werden.

Modul: Innovative Strukturen  
Set: Schülerfirmen und nachhaltige Ökonomie  
Länder: Baden-Württemberg, Niedersachsen

Kontakt: Jürgen Drieling  
Bezirksregierung Weser-Ems  
Theodor-Tantzen-Platz 8, 26122 Oldenburg  
Tel. (+49) 04 41/ 799-22 98 oder -24 78  
Fax: (+49) 04 41/ 79 96 22 98  
E-Mail: [juergen.drieling@br-we.niedersachsen.de](mailto:juergen.drieling@br-we.niedersachsen.de)

Katharine Ruf, M.A.  
I Institut für Kunststoffkunde und Kunststoffprüfung an der Universität  
Stuttgart (IKP)  
Pfaffenwaldring 32, 70569 Stuttgart  
Tel.: (+49) 07 11/ 685 30 29 \_ Fax: (+49) 07 11/ 685 20 66  
E-Mail: [ruf@ikp.uni-stuttgart.de](mailto:ruf@ikp.uni-stuttgart.de)

#### 5. Flughafen Tempelhof

Nachnutzung von freien Flächen im städtischen Raum. "Was wird aus dem Flughafen Tempelhof, wenn er geschlossen wird?" Thema einer fächerübergreifenden Projektwoche nach der Methode selbstorganisier-ten Lernens (SOL) im 11. Jahrgang. Die praktischen Übungen des Werkstattmaterials "Nachnutzung von freien Flächen im städtischen Raum" wurden an der Gymnasialen Oberstufe durchgeführt.

Modul : Partizipatives Lernen

Set: Gemeinsam für eine nachhaltige Stadt

Land: Berlin

Kontakt: Oberstufenzentrum Verkehr, Wohnungswirtschaft, Steuern  
Dudenstraße 35-37, 10965 Berlin  
Tel.: (+49) 030/ 78 60 45 31 \_ Fax: (+49) 030/ 78 60 45 79  
E-Mail: [administrator@osz-verkehr.be.schule.de](mailto:administrator@osz-verkehr.be.schule.de)  
Homepage: [www.osz-verkehr.de](http://www.osz-verkehr.de)

#### 6. Schokolade

Schokolade – ein bitterer Beigeschmack. Eine Materialmappe zum Thema "Schokolade im Unterricht". Das Werkstattmaterial "Schokolade – ein bitterer Beigeschmack" bietet praxisorientierte Anleitungen für den fächerübergreifenden Unterricht der 6.-8. Stufe an allgemeinbildenden Schulen.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Nachhaltiges Deutschland

Land: Hessen

Kontakt: Theodor-Heuss-Schule Marburg  
illy-Mock-Str.12, 35037 Marburg  
Tel.: (+49) 064 21/ 16 64 12-0 \_ Fax: (+49) 064 21/ 16 64 12-8  
E-Mail: [THS-Marburg@t-online.de](mailto:THS-Marburg@t-online.de)  
Homepage: [www.ths-marburg.de](http://www.ths-marburg.de)

#### 7. Flussrenaturierung

Die vorliegenden Werkstattmaterialien bieten am speziellen Beispiel einer Flussrenaturierung ein allgemeines Modell, das an anderen Schulen, den lokalen Gegebenheiten entsprechend modifiziert, übernommen werden kann. Es wird gezeigt, wie ein Nachhaltigkeitsprojekt der Kommune lehrplankonform und fächerübergreifend in den Regelunterricht und auch außerhalb des Unterrichts in den Schulalltag integriert wird. Beteiligt am Isar-Projekt sind Schüler/innen verschiedener Klassenstufen, so dass durch die Wiederholung in verschiedenen Jahrgängen das Wissen gefestigt wird. Im Wahlbereich beteiligen sich regelmäßig die Umweltgruppe, die Internetgruppe und der Arbeitskreis Kunst und Natur. Punktuell werden zusätzlich noch Schüler/innen z.B. an Projekttagen oder Ausflügen eingebunden.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Partizipation in der Lokalen Agenda 21

Land: Bayern

Kontakt: Städtisches Thomas-Mann-Gymnasium, München  
Drygalski-Allee 2, 81477 München  
Tel.: (+49) 089/ 74 50 30 90 \_ Fax: (+49) 089/ 745 03 09 49  
E-Mail: [sekretariat@tmg.musin.de](mailto:sekretariat@tmg.musin.de)  
Homepage: [www.tmg.musin.de/indextmg.html](http://www.tmg.musin.de/indextmg.html)

## 8. Ausjelöffelt und durchjewühlt – Die Problematik nicht-erneuerbarer Rohstoffe am Beispiel der Lausitz (Katanga-Syndrom) + CD-Rom

Im vorliegenden Werkstattmaterial wird das "Lausitz-Projekt" vorgestellt, das in der Lise-Meitner-Schule in Berlin-Neukölln, einem Oberstufenzentrum mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt, seit zwei Jahren in der elften Klasse des Gymnasialzweiges durchgeführt wird. Dabei handelt es sich um ein fächerübergreifendes Projekt mit naturwissenschaftlichem und politisch-wirtschaftlichem Schwerpunkt zur Problematik der Auswirkungen des Braunkohletagebaus unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Das Lausitzer Braunkohlegebiet liegt direkt vor der Haustüre Berlins im Süden Brandenburgs. Zentral für die Nachhaltigkeit sind die Komplexität und der Vernetzungscharakter: Wasser- und Bodenschädigung, Veränderung der Sozialstruktur, Wirtschaftsprobleme, Minderheitenkonflikte usw. Inhaltlich handelt es sich bei diesem Projekt um eine Mischung aus einer zwei- bis dreiwöchigen fachlichen Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten und Problemen aus der Lausitz mittels des Selbstorganisierten Lernens (SOL), einer Zusammenführung dieser unterschiedlichen fachspezifischen Ergebnisse durch den Syndromansatz und einer anschließenden Projektfahrt in die Lausitz.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Syndrome globalen Wandels

Land: Berlin

Kontakt: Lise-Meitner-Schule

Rudower Straße 184, 12351 Berlin

Tel.: (+49) 0 30/ 660 68 90 \_ Fax: (+49) 0 30/ 66 06 89 60

E-Mail: [horst.zeitler@lise.be.schule.de](mailto:horst.zeitler@lise.be.schule.de)

Homepage: [www.lise.be.schule.de](http://www.lise.be.schule.de)

## 9. Urteilskompetenz

Förderung der Urteilskompetenz im Fachunterricht der Sekundarstufe I und II. Das zentrale Lernziel, welches mit Hilfe des entwickelten Materials erreicht werden sollte, ist die Förderung der Urteilskompetenz, d.h. Wissen auf der einen Seite mit subjektiven Wertsetzungen, auf der anderen Seite in transparenter Weise zu verknüpfen bzw. Indikatoren zu finden und zu verwenden. In der hier vorgestellten Einheit lernen die Schüler zunächst das Bewerten anhand von Indikatoren an relativ einfachen und für sie einleuchtenden Beispielen wie etwa dem Kauf eines Handys. Anschließend übertragen sie dieses Wissen auf den viel komplexeren Fall der Bewertung eines ökologischen Systems anhand von Nachhaltigkeitsindikatoren. Das Material wurde in drei Varianten entwickelt und im Frühjahr 2001 in 12 Klassen unterrichtlich erprobt.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Nachhaltigkeitsindikatoren entwickeln

Land: Schleswig-Holstein

Kontakt: Prof. Dr. Jürgen Rost

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der  
Universität Kiel (IPN)

Olshausenstr. 62, 24098 Kiel

Tel.: (+49) 04 31/ 880 31 46, (+49) 04 31/ 880 30 97 (Skr.)

Fax (+49) 04 31/ 880 30 97

E-Mail: [rost@ipn.uni-kiel.de](mailto:rost@ipn.uni-kiel.de)

Homepage: [www.ipn.uni-kiel.de/blk21-sh](http://www.ipn.uni-kiel.de/blk21-sh)

## 10. Stadtparkteiche

Das vorliegende Werkstattmaterial dokumentiert ein Schulprojekt zum Thema Städtische Gewässer. Das Projekt behandelt eine fächerübergreifende Unterrichtsreihe zur Gewässeranalyse der Stadtparkteiche in Schneverdingen mit dem Ziel der Renaturierung der stark eutrophierten Teiche. Beteiligt waren dabei die Fächer Kunst, Biologie, Chemie, Erdkunde, Deutsch, Werte und Normen sowie Informatik. Das Modellprojekt "Gewässerökologie" stellt eine Aktivität im Rahmen der Agenda 21 mit dem lokalen Thema "Erziehung für Nachhaltigkeit" auf kommunaler Ebene dar.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Partizipation in der lokalen Agenda 21

Land: Niedersachsen

Kontakt: KGS Schneverdingen (Gesamtschule Sekundarstufe I und II)

Am Timmerahde 28-30, 29640 Schneverdingen

Tel.: (+49) 051 93/ 519 80 \_ Fax: (+49) 051 93/ 51 98 40  
E-Mail: [info@kgs-schneverdingen.de](mailto:info@kgs-schneverdingen.de)  
Homepage: [www.kgs.de/kgs](http://www.kgs.de/kgs)

#### 11. Schulentwicklung durch Nachhaltigkeits-Audit

Das Werkstattmaterial "Schulentwicklung durch Nachhaltigkeits-Audit" bietet grundlegende Informationen und Erfahrungen aus der Praxis für die Einführung des Nachhaltigkeits-Audits in die eigene Schule. Es werden Orientierungen gegeben, wie die Ziele der Agenda 21, zum Beispiel der tragfähige Umgang mit den natürlichen Ressourcen, Partizipation oder soziale und globale Gerechtigkeit, in das Schulprofil eingebunden werden können. Das Prinzip ist eine eigenverantwortliche Kontrolle der Schule durch ein von fachkundigen Gutachtern begleitetes Nachhaltigkeits-Management. Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums zeigt, wie ein solcher Prozess initiiert, organisiert und in den Schulalltag integriert werden kann. Materialien und die Evaluation der Erfahrungen der LehrerInnen und SchülerInnen geben eine Anregung für die eigene Praxis.

Modul: Innovative Strukturen

Set: Nachhaltigkeits-Audit an Schulen

Land: Hamburg

Kontakt: Regina Marek  
Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung am Institut für  
Lehrerfortbildung  
Hemmingstedter Weg 142, 22609 Hamburg  
Tel.: (+49) 040/ 82 31 42-0 \_ Fax: (+49) 040/ 82 31 42-22  
E-Mail: [marek@ifl-hamburg.de](mailto:marek@ifl-hamburg.de), [JR.Marek@t-online.de](mailto:JR.Marek@t-online.de)

#### 12. Rüben verändern ganze Landstriche

Ziel des im Werkstattmaterial "Rüben verändern ganze Landstriche. Der Weg in die Industriegesellschaft in unserer Heimatregion" vorgestellten Projekts ist es, einen Einblick in die ökonomischen, ökologischen und sozialen Faktoren und Wirkungszusammenhänge zu geben, die seit der Industrialisierung die Entwicklung der Heimatregion forciert haben. Im Vordergrund stehen die Zuckerrübe, die Zuckerindustrie einschließlich des Energieträgers Braunkohle und die sich entwickelnden Transportwege. Durch Deutung früherer Entwicklungen sollen die Schüler und Schülerinnen gegenwärtige Strukturen besser verstehen und dazu angeregt werden, über eine zukunftsfähige, nachhaltige Entwicklung der Region nachzudenken.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Gemeinsam für die nachhaltige Region

Land: Sachsen-Anhalt

Kontakt: Holger Mühlbach  
Sekundarschule Gerlebogk  
Gröbziger Str. 40, 06420 Gerlebogk  
Tel.: (+49) 03 46 91/ 283 54 (Schule)  
E-Mail: [LokfanHolgi@aol.com](mailto:LokfanHolgi@aol.com)

#### 13. Artgerechte Tierhaltung

Das vorliegende Werkstattmaterial beschäftigte sich mit der artgerechten Tierhaltung im Biosphärenreservat Schaalsee, Mecklenburg-Vorpommern. Speziell handelt es sich um eine Untersuchung nachhaltiger Landwirtschaft mit dem Schwerpunkt der artgerechten Haltung von Nutztieren. Das Material dokumentiert den Projektkurs Biologie/Chemie der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 und 13 und bietet eine exemplarische Handreichung für die Durchführung eines ähnlichen Projektes.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Gemeinsam für die nachhaltige Region

Land: Mecklenburg-Vorpommern

Kontakt: Margit Franz  
Christian-Ludwig-Liscow-Gymnasium Wittenburg  
Lindenstraße 13, 19243 Wittenburg  
Tel.: (+49) 03 88 52/ 80 80 \_ Fax: (+49) 03 88 52/ 80 81  
E-Mail: [top@Gymnasium-wittenburg.de](mailto:top@Gymnasium-wittenburg.de)  
Homepage: [www.Gymnasium-Wittenburg.de](http://www.Gymnasium-Wittenburg.de)

#### 14. Planspiel Kommunalpolitik

"Ohne Jugend ist kein Staat zu machen" – einen beispielhaften Weg, Jugendliche an die Kommunalpolitik heran zu führen, hat das Gymnasium Westerstede eingeschlagen. Schülerinnen aus zwei 11. Klassen haben dort in einem Planspiel eine Stadtratssitzung nachgestellt. Das Thema "Schafft Umweltschutz Arbeitsplätze (in Westerstede)" wurde auf die Tagesordnung genommen. Natürlich mussten erst die Fakten recherchiert werden und dabei wurde auch der Kontakt zu den realen Politikern aufgenommen, um die Linie der Fraktionen wirklichkeitsgetreu vertreten zu können. Schön, dass der Bürgermeister selbst sich bereit erklärte, die Sitzung zu eröffnen.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Partizipation in der Lokalen Agenda

Land: Niedersachsen

Kontakt: Klaus-Peter Mensing

RUZ Ammerland

Elmendorfer Str. 5, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup

Tel.: (+49) 0440/ 37 18 94

E-Mail: [Uwb.ammerland@ewetel.net](mailto:Uwb.ammerland@ewetel.net)

#### 15. Wasser: Unsere natürliche Lebensgrundlage

Das vorliegende Werkstattmaterial zum Thema "Wasser. Unsere natürliche Lebensgrundlage" wurde als Unterrichtsprojekt in der Klassenstufe 6 (Orientierungsstufe) konzipiert und durchgeführt. Beteiligt waren die Fächer Naturwissenschaft, Erdkunde, Deutsch, Englisch (bilingual), Religion und Sport. Der Unterrichtsversuch gliederte sich in vier Phasen. In der ersten Phase sollte das lebensnotwendige Gut Wasser aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden. In der zweiten Phase, d.h. während einer ganztägigen Freilandarbeit im Biosphärenreservat Pfälzerwald, nahmen die Schülerinnen und Schüler Wasser mit allen Sinnen wahr und führten an einem Bach einige Versuche durch. In einer dritten Phase, der Vertiefungsphase, wurde die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler auf das Thema Trinkwasser und Trinkwasserversorgung gerichtet. In der vierten Phase sollten innerhalb einer Zukunftswerkstatt Lösungsmöglichkeiten für aufgeworfene Problemstellungen gefunden werden.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Partizipation in der lokalen Agenda 21

Land: Rheinland-Pfalz

Kontakt: Peter Klein

Otto-Hahn-Gymnasium

Westring 11, 76829 Landau in der Pfalz

Tel.: (+49) 063 41/ 917 61-0 (Schule)

E-Mail: [ohg.Landau@t-online.de](mailto:ohg.Landau@t-online.de); [Kleinzilly@aol.com](mailto:Kleinzilly@aol.com)

#### 16. Zeitzeichen

Das vorliegende Werkstattmaterial mit dem Titel "Zeitzeichen" dokumentiert Schülerarbeiten rund um das Thema "Nachdenken über Zeit", die in zahlreichen Projekten verschiedener Schülergruppen entstanden sind. Ausgewählte Teilaspekte werden in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung erläutert. Sie sollen als fächerübergreifende Unterrichtsvorschläge z.B. im Hinblick auf die Durchführung von Projektwochen für die Klassenstufen 6 bis 9 dienen. Das Haupt-Augenmerk liegt dabei nicht nur auf dem Lernergebnis, sondern auch auf dem Lernprozess, der von Schülerinnen und Schülern ein entdeckendes, forschend-entwickelndes Lernen fordert.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Gesundheit und Nachhaltigkeit

Dateigröße: 1,3 MB (Acrobat-Dokument)

Land: Sachsen-Anhalt

Kontakt: Angret Zahradnik

Sekundarschule Görzig

Radegaster Straße 11a, 06369 Görzig

Tel.: (+49) 03 49 75/ 210 38 (Schule) \_ (+49) 03 49 75/ 211 05 (privat)

E-Mail: [sksgoe@t-online.de](mailto:sksgoe@t-online.de); [angret.zahradnik@web.de](mailto:angret.zahradnik@web.de)

Homepage: [www.sks-goerzig.bildung-lsa.de](http://www.sks-goerzig.bildung-lsa.de)

#### 17. Neue Formen externer Kooperation in Projekten zum Lernbereich Mobilität

Dieses Werkstattmaterial stellt die Bilanz einer einjährigen Planungsphase mit anschließender zweijähriger Erprobungsphase innerhalb verschiedener Projekte zum Lernbereich Mobilität unter Einbeziehung

verschiedenster externer Partner im Sinne der "neuen" Formen externer Kooperation dar. Das Material gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird im Kontext von Planung und Durchführung des Vorhabens der konzeptionelle Rahmen für die Berücksichtigung neuer Formen externer Kooperation im projektorientierten Unterricht vorgestellt. Im zweiten Teil stellen die am Gesamtvorhaben beteiligten Schulen ihre Projekte vor. Ihre Beschreibungen geben Einblick in das Thema „Mobilität“ und dienen als exemplarische Beispiele dafür, wie sich der konzeptionelle Rahmen auf konkreter Projektebene umsetzen lässt.

Modul: Innovative Strukturen

Set: Neue Formen externer Kooperation

Land: Niedersachsen

Kontakt: Klaus-Peter Ulbrich

Regionales Umweltbildungszentrum Dowesee

Doweseeweg 2, 38112 Braunschweig

Tel.: (+49) 05 31/ 32 05 76 (RUZ) \_ (+49) 053 13/ 515 54 (privat)

E-Mail: [RUZ.Dowesee\\_Braunschweig@t-online.de](mailto:RUZ.Dowesee_Braunschweig@t-online.de)

18. Nachhaltiges Wirtschaften in einem Modellunternehmen mit Hilfe des Öko-Audit-Verfahrens  
Mit dem vorliegenden Werkstattmaterial wurde eine Unterrichtseinheit entwickelt, die sowohl das komplexe Instrumentarium eines Öko-Audits für Schülerinnen und Schüler handhabbar macht, als auch Fragestellungen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit dem Konzept einer nachhaltigen Entwicklung stehen. Insbesondere sollte das Augenmerk auf die Verknüpfung der ökonomischen, ökologischen und auch sozialen Dimensionen in einem Unternehmen gelenkt werden. Gleichzeitig sollte damit die Ausweitung des Blickwinkels vom Öko-Audit auf ein "Nachhaltigkeitsaudit" erfolgen. Die Unterrichtseinheit stellt insofern einen neuen Ansatz dar, als sie nicht beabsichtigt, die eigene Schule einem Öko-Audit zu unterziehen und die Schule zertifizieren zu lassen. Das Öko-Audit wird vielmehr in einem virtuellen Unternehmen, der "Bärio OHG", durchgeführt. So lässt sich einerseits das komplexe Verfahren des Öko-Audits didaktisch reduzieren und unterrichtlich anbinden, wodurch es auch möglich wird, den Audit-Prozess zu bearbeiten und mit den Schülerinnen und Schülern zu reflektieren. Andererseits kann das Instrumentarium durch nachhaltige Fragestellungen angereichert werden.

Modul: Innovative Strukturen

Set: Nachhaltigkeitsaudit an Schulen

Land: Berlin

Kontakt: Stefan Marien

OSZ Bürowirtschaft & Dienstleistungen

Pappelallee 30/31, 10437 Berlin

Tel.: (+49) 030/ 446 93 32 (Schule) \_ (+49) 030/ 44 25 61 91 (privat)

E-Mail: [oszbwd@gmx.de](mailto:oszbwd@gmx.de); [S.Marien@t-online.de](mailto:S.Marien@t-online.de)

Homepage: [www.oszbwd.de](http://www.oszbwd.de)

19. Ästhetik in der Schule - Schule zum Lernen und Wohlfühlen

Das Werkstattmaterial dokumentiert 6 Fächer und Klassen übergreifende Projekte mit Schwerpunkten im künstlerisch-gestalterischen Unterricht. Es ist besonders geeignet für den Einsatz in der Grund-, Haupt- und Sonderschule, und darüber hinaus ein interessanter Ideenpool für alle Schultypen. Die Dokumentation beschreibt folgende Projekte:

1. Kunststoffe-Müll-Recycling – "Ein Müllschwein für die Schule": Fertigung eines Behälters zur Mülltrennung an unserer Schule
2. "Mitteldeutsche Kochmeisterschaften": Kochen in unterschiedlichen Kulturkreisen unter Verwendung einheimischer Produkte
3. Schülerzeitung "Hahnemännchen": ein Medium der Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der Schule
4. "Tastkuh": Gestaltung der Oberfläche einer Silhouettenkuh mit verschiedenen Natur- und Sekundärstoffen als Unterrichtsmittel zur Förderung taktil-kinästhetischer Wahrnehmung
5. "Ausblicke-Einblicke": Gestaltung der Fenstertürme mit überdimensionalen Kräutern (Hopfen, Löwenzahn, Hagebutte, Kamille, Efeu, Mohn) unter Verwendung sekundärer Rohstoffe
6. "Ein ganz normaler Schultag": Programm anlässlich der Abschlussfeier der Schulabgänger 1999/2000.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Gesundheit und Nachhaltigkeit

Land: Sachsen-Anhalt

Kontakt: Andrea Andreae



Dr.Samuel-Hahneemann-Schule (Schule für Lernbehinderte)  
Lelitzer Straße 27a, 06366 Köthen  
Tel.: (+49) 034 96/ 502 50  
E-Mail: [A.Andreae@gmx.de](mailto:A.Andreae@gmx.de)

#### 20. Kinder malen für die Eine Welt in Buschhausen und Sagay (Philippinen)

Das vorliegende Werkstattmaterial beschreibt ein kooperatives Kunst- und Verständigungsprojekt zwischen Kindern der ersten Jahrgangsstufe in Buschhausen und zweier Schulen auf den Philippinen unter Einbeziehung jeweils einer Künstlerin aus Deutschland und von den Philippinen. Als Ergebnisse entstanden drei Wandbilder, von denen eines von der deutschen Künstlerin nach den Kinderzeichnungen entworfen, von den Kindern der deutschen Schule farblich gestaltet und gemeinsam an die Wand gemalt wurde. Die beiden anderen Bilder wurden von der deutschen bzw. der philippinischen Künstlerin gestaltet, wobei die Bilder die Erfahrungen innerhalb des Projekts widerspiegeln. Das Projekt zielte darauf ab, Gelegenheiten zu eröffnen, bei denen Kinder von Kindern lernen und sich verstehen, bei denen Kinder ihre Vorstellungen sichtbar machen, die kulturellen Gegebenheiten und Unterschiede verschiedener Länder wahrnehmen und respektieren und die jeweilige Art und Weise zu leben erfahren. Durch das öffentliche Ausstellen der Arbeiten der Kinder, durch von den Kindern gemalte Wandbilder und durch die Transformation der Bilder durch zwei Künstlerinnen aus dem jeweiligen Partnerland konnte dieser Bewusstseinsprozess vertieft werden.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Partizipation in der lokalen Agenda

Land: Niedersachsen

Kontakt: Elisabeth Bohlen-Tebbenhoff

Grundschule Buschhausen

Buschhausener Straße 41, 27711 Osterholz-Scharmbeck

Tel.: (+49) 047 91/ 98 56 36 \_ Fax: (+49) 047 91/ 98 56 36

E-Mail: [GS-Buschhausen@t-online.de](mailto:GS-Buschhausen@t-online.de)

Homepage: [www.gs-buschhausen.de/index3.html](http://www.gs-buschhausen.de/index3.html)

#### 21. Energie (v)erleben

Ziel des in diesem Werkstattmaterial vorgestellten Projekts ist es, die Schülerinnen und Schüler auf theoretischer Ebene in die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens einzuführen und für das Problem des hohen Energieverbrauchs in unserer Gesellschaft einschließlich seiner Folgeprobleme wie Ressourcenknappheit, Treibhauseffekt und zunehmende Gefahren durch die Atomenergie zu sensibilisieren. Der Lösungsansatz "Energiesparen" wurde vor diesem Hintergrund weiter ausgearbeitet. Es wird gezeigt, wie der konkreten Bezug der angesprochenen gesellschaftlichen Probleme zu den Gegebenheiten an der Schule hergestellt werden kann: der hohe Energieverbrauch im Schulgebäude wurde bereits im Vorfeld als Problem erkannt. Handlungsorientiertes und problemlösendes Lernen wird bei der Durchführung des Projekts angeregt. Durch die bei der Realisierung angestrebten inner- und außerschulischen Kontakte wird außerdem die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zur Partizipation an der gesellschaftlichen Entwicklung gefördert. Das Material richtet sich in erster Linie an Physiklehrer, die in der Mittelstufe des Gymnasiums unterrichten.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Partizipation in der lokalen Agenda

Land: Baden-Württemberg

Kontakt: Wolfgang Horlacher

Gymnasium Dinkelsbühl

Ulmer Weg, 91550 Dinkelsbühl

Tel.: (+49) 098 51/ 22 31 (Schule) \_ (+49) 098 51/ 28 67 (privat)

E-Mail: [gymdkb@gmx.de](mailto:gymdkb@gmx.de); [whorlacher@t-online.de](mailto:whorlacher@t-online.de)

#### 22. Lernen von Afrika – Perspektivenwechsel in der Umweltbildung

Im Rahmen des Projektes beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Lebensbedingungen und Bedürfnissen von Großtieren, insbesondere dem Wisent und dem Elefanten, und hinterfragten die Tatsache, dass viele Großtierarten in Afrika noch frei leben, während sie in Deutschland seit langer Zeit ausgestorben sind.

Für die Beschäftigung mit dem Thema wird ein Perspektivenwechsel vorgeschlagen, bei dem die Frage im Vordergrund steht: Kann im Bereich des Naturschutzes von Afrika gelernt werden? Gleichzeitig wurde aber auch ein lokaler Bezug hergestellt. Die Schüler besuchten ein Wisentgehege im Nachbarort, in dem die Nachzucht dieser Tiere betrieben wird.

Folgende Ziele verfolgt das Projekt:

Zum einen sollen sich die Schüler sowohl fremdgeleitet als auch selbständig ökologisches und ökonomisches Sachwissen erarbeiten. Zum anderen dient das Projekt der Erweiterung grundlegender Kompetenzen, die den Schülern bei der Bewältigung zukünftiger Aufgaben nützlich sind wie z.B. der Fähigkeit zu selbstgeleitetem Arbeiten.

Der Hauptteil des Projektes wurde im Sachunterricht an der Grundschule realisiert. Darüber hinaus ergaben sich vielfältige Möglichkeiten, die Fächer Mathematik, Sprachen und Kunst einzubeziehen. Das Material ist somit auch in jeder anderen Schulform verwendbar.

Je nach Schwerpunktsetzung und klassenspezifischer Arbeitsweise sind für die Bearbeitung etwa 20-25 Unterrichtsstunden im Lernbereich Sachunterricht erforderlich. Hinzu kommt eine halbtägige Exkursion in das Wisentgehege sowie zusätzliche fächerübergreifende Unterrichtssequenzen.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Umwelt und Entwicklung

Land: Nordrhein-Westfalen

Kontakt: Volker Schrempf

BLK-Set Umwelt und Entwicklung bei ARA e.V.

c/o ARA-Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz e.V.

August-Bebel-Str. 16-18, Postfach 10 04 66, 33602 Bielefeld

Tel.: (+49) 05 21/ 659 43 \_ Fax: 05 21/ 649 75

E-Mail: [ARA@araonline.de](mailto:ARA@araonline.de)

23. Das Havarie-Syndrom im Biologieunterricht der 11. Klasse. Beispiel einer Examensarbeit für die zweite Staatsprüfung

Das Werkstattmaterial „Das Havarie-Syndrom im Biologieunterricht der 11. Klasse. Beispiel einer Examensarbeit für die zweite Staatsprüfung“ zeigt beispielhaft, wie der Syndromansatz in Verbindung mit der Unterrichtsmethode SOL (Selbstorganisiertes Lernen) im Rahmen der Gestaltung einer Unterrichtseinheit für die zweite Staatsprüfung genutzt werden kann. Dabei werden die fachlichen und didaktischen Grundlagen des Syndromansatzes als Arbeitsinstrument zur Erfassung interdisziplinärer Zusammenhänge behandelt. Außerdem werden die Grundlagen des SOL als ganzheitliches, zielorientiertes Lehr-/Lernsystem für individuelles und kooperatives Lernen vorgestellt. Die praktische Umsetzung der genannten Konzepte wird beschrieben und reflektiert.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Syndrome globalen Wandels

Land: Berlin

Kontakt: Boris Unmüßig

Pankgrafenstr. 12d, 13125 Berlin

Tel.: (+49) 030/ 47 48 92 12 (privat)

E-Mail: [Borris.unmuessig@web.de](mailto:Borris.unmuessig@web.de)

24. Unterricht zu den Syndromen des Globalen Wandels. Umsetzungsbeispiele für die Sekundarstufe I und II

Das vorliegende Werkstattmaterial stellt auf verschiedenen Umsetzungsniveaus Unterrichtsbeispiele sowohl für den fächerübergreifenden wie auch den fachbezogenen Unterricht mit dem Konzept „Syndrome des globalen Wandels“ vor. Der Syndromansatz dient als Arbeitsinstrument für die Erfassung komplexer interdisziplinärer Zusammenhänge. Die grundlegenden Begriffe des Konzepts werden in einer Powerpoint-Präsentation als Einstieg für Schülerinnen und Schüler anschaulich vorgestellt. Daneben werden elementare Bemerkungen und Hinweise zum methodischen Umgang mit Komplexität und zum Systemdenken gegeben. Nach diesen theoretischen Grundlagen werden relativ leicht handhabbare, kürzere und auch zwischenzeitlich einschiebbare Umsetzungsbeispiele (Unterrichtseinheiten, -sequenzen und -elemente) mit fertigen Arbeitsblättern und ausführlichen Planungs- und Stundenverläufen vorgestellt.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Syndrome des globalen Wandels

Länder: Berlin, Schleswig-Holstein

Kontakt: Harry Funk

Bettina-von-Arnim-Oberschule

Senftenberger Ring 47-49, 13435 Berlin

Tel.: (+49) 030/ 40 30 50 \_ (+49) 030/ 411 29 18

E-Mail: [Bva-mail@bettina.cidsnet.de](mailto:Bva-mail@bettina.cidsnet.de); [hfunk@ubcom.de](mailto:hfunk@ubcom.de)

Heidrun Warning-Schröder  
Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der  
Universität Kiel (IPN)  
Olshausenstr. 62, 24098 Kiel  
Tel.: (+49) 04 31/ 880 30 90 (IPN) \_ (+49) 043 21/ 52 07 51 (privat)  
E-Mail: [w-schroeder@ipn.uni-kiel.de](mailto:w-schroeder@ipn.uni-kiel.de)

25. Auf dem Weg zu Nachhaltigkeitsindikatoren: Renaturierung der Abraumhalde eines Kalibergwerks  
Die Autorinnen und Autoren dieses Werkstattmaterials stellen dar, wie sie am Beispiel der Renaturierung der Abraumhalde eines Kalibergwerks Indikatoren für Nachhaltigkeit im Unterricht thematisiert haben. Der Gerhart-Hauptmann-Schule in Roßleben ist es gelungen, in elf Unterrichtsfächern, angefangen bei den Naturwissenschaften über die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bis hin zu den Fächern Deutsch und Kunsterziehung, fächerübergreifend und mit unterschiedlichen Methoden Nachhaltigkeitsindikatoren zu bearbeiten. Es wird beschrieben, wie die Unterrichtseinheiten aufgebaut sind und welche Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz von den Schülerinnen und Schülern erworben werden.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Nachhaltigkeitsindikatoren entwickeln

Land: Thüringen

Kontakt: Hans-Jürgen Weilepp (Schulleiter und Projektkoordinator im Umweltbereich)  
Gerhart-Hauptmann-Schule Roßleben  
Glück-Auf-Straße 11, 06571 Roßleben  
Tel.: (+49) 03 46 72/ 603 54 \_ Fax: (+49) 03 46 72/ 967 72  
E-Mail: [Regelschule-G.H.Rossleben@t-online.de](mailto:Regelschule-G.H.Rossleben@t-online.de)  
Homepage: <http://home.t-online.de/home/Regelschule-G.H.Rossleben/kontakt.htm>

26. Der Bau eines Schwimmteiches auf dem Gelände eines ehemaligen Freibades als Lernfeld für nachhaltige Entwicklung

Am Beispiel der Umgestaltung eines Freibades in einen Schwimmteich – einem die Öffentlichkeit in der Region stark bewegenden Vorhaben – wird in diesem Werkstattmaterial gezeigt, wie der Gedanke einer nachhaltigen regionalen Entwicklung fächerübergreifend in den obligatorischen sowie in den Wahlpflichtunterricht einbezogen werden kann. Es wird beschrieben, wie sich die Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des öffentlichen Badeteichs der Stadt Wittenburg im Rahmen verschiedener Wahlpflichtkurse mit der Planung und dem Umbau der örtlichen Badeanstalt zu einem Schwimmteich beschäftigten und sich auch praktisch daran beteiligten.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Gemeinsam für die nachhaltige Region

Land: Mecklenburg-Vorpommern

Kontakt: Bärbel Liebscher

Regionale Schule „Hans Franck“

Rennbahnstraße 4, 19243 Wittenburg

Tel.: (+49) 03 88 52/ 523 51 \_ Fax: 03 88 52/ 525 00

E-Mail: [Hans-Franck-Schule-Wittenburg@t-online.de](mailto:Hans-Franck-Schule-Wittenburg@t-online.de)

27. „Wenn einer eine Reise tut...“ – Das Syndrom Massentourismus im Unterricht der Sekundarstufe I

Wie man das Syndromkonzept didaktisch nutzen kann, zeigt dieses Werkstattmaterial am Beispiel des Syndroms „Massentourismus“. Es bietet einen Leitfaden für den Einsatz des Themas im Unterricht der Sekundarstufe I. Dieser besteht aus acht unterschiedlichen Bausteinen, die durch ausführliche Materialien unterstützt, sofort im Unterricht verwendbar sind. Die Schüler erlangen und vertiefen neben Sachwissen zentrale Kompetenzen, wie die Fähigkeit zu interdisziplinären Herangehensweisen bei Problemlösungen und Innovationen, Vernetzungs- und Planungskompetenz, Verständigungskompetenz und die Fähigkeit zur Kooperation wie auch die Fähigkeit zur Gemeinschaftlichkeit und Solidarität.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Syndrome des globalen Wandels

Land: Schleswig-Holstein

Kontakt: Andrea Laustroer

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel

Olshausenstr. 62, 24098 Kiel

Tel.: (+49) 04 31/ 880 31 13 (IPN) \_ 04 31/ 210 82 23 (privat)

E-Mail: [laustroer@ipn.uni-kiel.de](mailto:laustroer@ipn.uni-kiel.de)

28. Der Moorgarten Hagenburg als Beispiel einer win-win-Kooperation zwischen Schule und Gemeinde  
Dieser Erfahrungsbericht beschreibt am Beispiel einer win-win Kooperation zwischen Schule und Gemeinde, in welcher Form man mit außerschulischen Partner kooperieren kann. Vor diesem Hintergrund wird dargelegt, wie die Schülerinnen und Schüler ein ganzes Bündel sozialer, kognitiver und emotionaler Kompetenzen erwerben können, die unter dem Oberbegriff Gestaltungskompetenz eingeordnet werden können. Insbesondere die Verständigungskompetenz und die Fähigkeit zur Kooperation (Teilkompetenz „Partizipieren können“) werden durch das in diesem Werkstattmaterial vorgestellte Unterrichtsvorhaben gefördert. Das beschriebene Projekt Moorgarten zeigt auf, wie Schülerinnen und Schüler lernen, mit externen Partnern so zu kooperieren, dass ein fester wiederholbarer Kontakt entsteht, bei dem auch der externe Partner Vorteile aus der Zusammenarbeit zieht.

Diese Unterrichtsmaterialien sind vor allem für Lehrerinnen und Lehrer der Klasse 5 bis 10 aller Schulformen gedacht. Sie eignen sich für den Projektunterricht und sind dann fächerübergreifend einsetzbar.

Modul: Innovative Strukturen

Set: Neue Formen externer Kooperation

Land: Niedersachsen

Kontakt: Lothar Gerner

Regionales Umweltzentrum (RUZ) der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer

Hagenburger Str. 16, 31547 Rehburg-Loccum

Tel.: (+49) 050 37/ 96 70 (RUZ) \_ (+49) 050 21/ 123 18 (privat)

E-Mail: [h@allogerner.de](mailto:h@allogerner.de)

29. Nachhaltigkeit in der Region – Anlegen eines Auwaldes im Elbtal

In diesem Werkstattmaterial wird beschrieben, wie die Idee einer Bildung für nachhaltige Entwicklung durch die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Anlegen eines Auwaldes in verschiedenen Unterrichtsformen verankert werden kann. Für den obligatorischen und den fakultativen Unterricht sowie für ein fächerübergreifendes Projekt werden ausführliche Lehrplanbezüge und Vorschläge für Unterrichtssequenzen angeführt. Ein schulinterner Lehrplan für ein Wahlpflichtfach „Schulwald“ wird vorgestellt.

Modul: Partizipatives Lernen  
Set: Gemeinsam für die nachhaltige Region  
Land: Mecklenburg-Vorpommern  
Kontakt: Adelheid Taeger  
Landesinstitut für Schule und Ausbildung MV (LISA)  
Ellerried 5, 19061 Schwerin  
Tel.: (+49) 03 85/ 760 17 42 \_ Fax: 03 85/ 71 11 88  
E-Mail: [a.taeger@lisa-mv.de](mailto:a.taeger@lisa-mv.de); [adelheid-taeger@arcor.de](mailto:adelheid-taeger@arcor.de)

30. Erstellung eines Vermarktungskonzepts für einen Ökolandwirt. Ein Projekt des Geografie-Leistungskurses der Gesamtschule Lychen in Kooperation mit den Fächern Kunst und Informatik. Um sich aktiv in die nachhaltige Entwicklung der Region einzubringen, entwickelten die Schülerinnen und Schüler des Geographie-Leistungskurses der Gesamtschule in Lychen ein Vermarktungskonzept für einen alternativ wirtschaftenden Landwirtschaftsbetrieb. Im Werkstattmaterial wird der Vorlauf des Projektes mit wertvollen Tipps zur Durchführung sowie die Arbeit in den einzelnen Teams beschrieben. Die Arbeit im Projekt zeichnet sich durch Schüler-, Handlungs- und Problemorientiertheit aus. Es werden vielfältige soziale, kognitive und emotionale Kompetenzen gefördert, die unter dem Oberbegriff Gestaltungskompetenz zusammengefasst werden können, z.B. die Verständigungskompetenz und die Fähigkeit zur Kooperation, die Fähigkeit, sich und andere motivieren zu können sowie die Fähigkeit zu interdisziplinären Herangehensweisen bei Problemlösungen und Innovationen.

Modul: Partizipatives Lernen  
Set: Gemeinsam für die nachhaltige Region  
Land: Brandenburg  
Kontakt: Beate Fritz  
Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM)  
Struvesweg, 14974 Ludwigsfelde – Struveshof  
Tel.: (+49) 033 78/ 20 91 52  
E-Mail: [Beate.fritz@lisum.brandenburg.de](mailto:Beate.fritz@lisum.brandenburg.de)

31. Lernen an Stationen zum Thema Lehm  
Im vorliegenden Werkstattmaterial, das in einer Grundschule entwickelt und erprobt wurde, geht es darum, die Vielfältigkeit des Werkstoffes Lehm aufzuzeigen und mit anderen Materialien zu vergleichen, die uns umgeben und die durch ihre Herstellung, Bearbeitung, ihren Transport und ihre Entsorgung die Umwelt belasten. Es werden eine gemeinsame Einführungsstunde zum ökologischen Rucksack sowie insgesamt 13 Stationen vorgestellt, an denen sich die Kinder handlungsorientiert und unter besonderer Berücksichtigung verschiedenster Aspekte dem Thema Lehm nähern. Für die Einführungsstunde und die einzelnen Stationen sind Arbeitsblätter als Kopiervorlage sowie Tipps zur Durchführung beigelegt.

Modul: Interdisziplinäres Wissen  
Set: Nachhaltiges Deutschland  
Land: Saarland  
Kontakt: Marga Feldenz (Rektorin)  
Kreuzbergschule Merzig  
Kreuzbergstr. 51, 66663 Merzig  
Tel.: (+49) 068 61/ 66 84 \_ Fax: (+49) 068 61/ 79 36 01  
E-Mail: [info@kreuzbergschule.de](mailto:info@kreuzbergschule.de)  
Homepage: [www.kreuzbergschule.de](http://www.kreuzbergschule.de)

32. Projektwochen zum Thema Wasser als Beitrag zum Schulprofil  
In diesem Werkstattmaterial wurde das Thema Wasser als Themenschwerpunkt gewählt, um neue Formen für den fächerübergreifenden Unterricht zu entwickeln und zu erproben sowie neue Unterrichtsorganisationen zu finden. Die Teilkompetenzen, interdisziplinär denken und agieren zu können, partizipieren können sowie sich und andere motivieren zu können, standen hierbei in Bezug auf die Lernziele im Vordergrund. Zudem demonstriert das Material, wie durch die Auseinandersetzung mit dieser Thematik

das Schulprofil im Hinblick auf die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung geschärft werden kann. Das Material beinhaltet Lernplananalysen, den Weg bis zur Projektwoche, die Stundenpläne, die Durchführung und die Evaluationsergebnisse der Arbeit. Es ist Anleitung und Planungshilfe zugleich, da alle wesentlichen Arbeitsmaterialien mit aufgenommen wurden.

Modul: Innovative Strukturen

Set: Schulprofil „nachhaltige Entwicklung“

Land: Thüringen

Kontakt: Staatliche Regelschule „Lautenbergschule“ Suhl  
Linsenhofer Str. 46  
98529 Suhl  
Tel. 03681/304005  
Wolfgang Koch, Philosophenweg 49, 98529 Suhl  
Freya Rump, Auenstr. 20, 98529 Suhl  
Christel Ehrbar, Lindenhofer Platz 11, 98529 Suhl

33. GENiale Zeiten – Menschenrechte im Zeitalter der Biotechnologie. Anregungen zur Gestaltung von selbstorganisierten Lernprozessen in der gymnasialen Oberstufe  
Dieses Werkstattmaterial zeigt beispielhaft, wie sich Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse Biologie und Soziologie mit dem Thema Gentechnik unter biologischen und soziologischen Gesichtspunkten auseinander gesetzt und ihre Überlegungen zum Gegenstand der öffentlichen Diskussion gemacht haben. Der Projektverlauf über zwei Schuljahre – es war jeweils eine 12. Klasse eingebunden – wird in seinen verschiedenen Phasen beschrieben. In ausgewählten Schülermaterialien in Form von Arbeitsberichten zu den einzelnen Teilprojekten und -aspekten spiegelt sich ein Bild von Chancen und Risiken des selbst organisierten Lernens von Schülerinnen und Schülern in der Gymnasialen Oberstufe wider, das Mut macht zur Nachahmung.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Umwelt und Entwicklung

Land: Bremen

Kontakt: Mareike Molkewehrum  
Landesinstitut für Schule (LIS)  
Am Weidedamm 20, 28215 Bremen  
Tel.: (+49) 04 21/ 36 11 44 30 \_ Fax: (+49) 04 21/ 36 11 61 46  
E-Mail: mmolkewehrum@lis.bremen.de

34. Partizipation im Kiez – Schülerinnen und Schüler werden aktiv

Das vorliegende Werkstattmaterial stellt ein Projekt vor, in dem Schülerinnen und Schüler zunächst Ideen für Projekte im Sinne einer sozialen, kulturellen ökologischen, verkehrs- oder stadtplanerischen Verbesserung in ihrem Stadtteil/Bezirk entwickelt haben, selbstständig Strategien für ihre Umsetzung entwarfen und anschließend in die Tat umsetzten. Dabei werden folgende vier Projekte beispielhaft beschrieben: „Die Berliner Tafel“, „Der Übergang von Grund- zu Oberschule“, „Renovierung eines Musikpavillons“, „Zivilcourage“.

Es wird aufgezeigt, wie Schülerinnen und Schüler lernen können, selbst zu recherchieren, eine Zielsetzung festzulegen sowie einen eigenen Arbeitsplan zu konzipieren und die Umsetzung für ein Projekt durchzuführen und mit Kooperationspartnern umzugehen. An diesem Material wird dargestellt, wie Schülerinnen und Schüler engagierte Projekte durchführen und so partizipieren lernen können, eine Teilkompetenz der Gestaltungskompetenz.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Gemeinsam für die nachhaltige Stadt

Land: Berlin

Kontakt: Hildegard Metzner  
Programmwerkstatt Berlin, FU Berlin  
FB Erziehungswissenschaft und Psychologie  
Arnimallee 9, 14195 Berlin  
Tel.: (+49) 030/ 83 85 64 71 \_ Fax: (+49) 030/ 83 85 64 89  
E-Mail: [programmwerkstatt@service-umweltbildung.de](mailto:programmwerkstatt@service-umweltbildung.de)

35. Ein Curriculum zum Thema Papier als Wegbereiter eines Nachhaltigkeitsaudits

Mit dem vorliegenden Werkstattmaterial werden die Erfahrungen auf dem Weg zu einem Nachhaltigkeits-Curriculum zum Thema Papier als Wegbereiter für ein Nachhaltigkeitsaudit an Schulen beschrieben.

Das entstandene Curriculum wird ebenso vorgestellt wie die hierfür entwickelten Unterrichtsbausteine und beispielhaften Materialien. Das Thema Papier wird fächerübergreifend jeweils in den Klassen 5-9 bearbeitet. Dabei wird handlungsorientiert gearbeitet, außerschulische Lernorte werden miteinbezogen und die Eltern werden mit in die schulische Arbeit eingebunden.

Modul: Innovative Strukturen  
Set: Nachhaltigkeitsaudit an Schulen  
Land: Baden-Württemberg  
Kontakt: Herbert Enzmann/Realschule Krautheim  
Schulstraße 7  
74238 Krautheim  
Tel.06294/45215

36.Tropischer Regenwald – Brandenburgischer Wald. Ein vergleichendes und handlungsbezogenes Unterrichtsvorhaben zum Thema „Arme Welt – Reiche Welt“

Das Unterrichtsvorhaben einer Gesamtschule stellt einen Versuch vor Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I den komplexen Konflikt zwischen „armer Welt und reicher Welt“ zu verdeutlichen, Verantwortungsgefühl aufzubauen, neue Perspektiven zu eröffnen, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und so ein aktives Engagement anzuregen. Das Unterrichtsvorhaben „Arme Welt – Reiche Welt“ ist dabei im Schulprogramm wie auch im schulinternen Lehrplan verankert mit jährlich wechselnden Schwerpunkten. Es umfasst mehrere Teilprojekte, in denen verschiedene Aspekte des Konfliktes handlungsorientiert aufgearbeitet werden. Im vorliegenden Material wird das Teilprojekt „Regenwald“ vorgestellt. Es wurde sowohl im Fachunterricht, maßgeblich im Fach Gesellschaftswissenschaften, als auch in Projektwochen erarbeitet. Das Material enthält verschiedene Arbeitsmaterialien aus den Fächern Gesellschaftswissenschaften, Wirtschaft/Arbeit/Technik, Mathematik, Biologie und Kunst.

Modul: Partizipatives Lernen  
Set: Partizipation in der lokalen Agenda  
Land: Brandenburg  
Kontakt: Beate Fritz  
Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM)  
Struvesweg, 14974 Ludwigsfelde – Struveshof  
Tel.: (+49) 033 78/ 20 91 52 Fax: (+49) 033 78/20 91 98  
E-Mail: beate.fritz@lisum.brandenburg.de

### 37. Urteilskompetenz II – Werte, Bewerten und Urteilen im Unterricht

Während im Werkstattmaterial „Förderung der Urteilskompetenz“ das Kennen lernen von und der Umgang mit Bewertungsverfahren im Unterricht der Sekundarstufe I und II im Vordergrund standen, sollen im vorliegenden Werkstattmaterial Umsetzungsbeispiele in verschiedenen Fächern und für den Projektunterricht aufgeführt werden. Dabei werden recht unterschiedliche Beiträge zur unterrichtlichen Auseinandersetzung mit Bewertungsaufgaben gebündelt. Zu Beginn wird eine Möglichkeit vorgestellt, die dabei helfen kann, Schülerinnen und Schüler in die Bewertung einzuführen. Die weiteren Projektbeispiele zeigen wie mit den Schülerinnen und Schüler Bewertungsprozesse durchgeführt und eingeübt werden können. Zudem werden Projektbeispiele vorgestellt, die für Bewertungsverfahren mit Blick auf die nachhaltige Entwicklung Nachhaltigkeitsindikatoren entwickelt haben. Das Material bietet praktische Erfahrungsberichte und Arbeitsmaterialien.

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Nachhaltigkeitsindikatoren entwickeln

Land: Schleswig-Holstein

Kontakt: Heidrun Warning-Schröder

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel  
(IPN)

Olshausenstr. 62, 24098 Kiel

Tel.: (+49) 04 31/ 880 30 90, Fax (+49) 04 31/ 880 26 41

E-Mail: [w-schroeder@ipn.uni-kiel.de](mailto:w-schroeder@ipn.uni-kiel.de)

### 38. „Vom Teller zum Acker“. Transparenter Produktionsweg und hohe Lebensqualität. Ein Unterrichtskonzept für die Sek. II

„Vom Teller zum Acker“ kann mit Hilfe dieses Werkstattmaterials der Weg ausgewählter Lebensmittel von den Schülerinnen und Schülern praxisnah zurückverfolgt werden. Dabei erfahren die Lernenden einiges über Konsumtrends, Lebensmittelkennzeichnung und -sicherheit sowie verschiedene Produktionsweisen. Im Dialog mit Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und -handel lernen sie die Handlungsmotive und das Qualitätsverständnis der einzelnen Akteure kennen. Auch Konsumenten tragen Verantwortung für die Art und Weise der Lebensmittelproduktion. Mit diesem Bewusstsein sollen die Schülerinnen und Schüler Perspektiven und Handlungsansätze für einen zukunftsfähigen Konsumstil und eine zukunftsfähige Landwirtschaft formulieren können.

Modul: Innovative Strukturen

Set: Neue Formen externer Kooperation

Land: Niedersachsen

Kontakt: Verbraucher-Zentrale Niedersachsen e.V.

Herrenstr. 14

30159 Hannover

Tel: 0511/9119601

Fax: 0511/9119610

E-Mail: [info@vzniedersachsen.de](mailto:info@vzniedersachsen.de)

### 39. Schülerfirmen im Kontext einer Bildung für Nachhaltigkeit

Diese als Werkstattmaterial erschienene CD-ROM enthält eine Website, die das Ergebnis eines zweijährigen Projekts mit dem Titel „Schülerfirmen im Kontext einer Bildung für Nachhaltigkeit“ ist, das von der deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziert wurde. In diesem Projekt wurden bisher 14 sich an Nachhaltigkeit orientierende Schülerfirmen aus Baden-Württemberg, Niedersachsen und Thüringen auf ihrem Weg begleitet und mit Kursangeboten zu verschiedenen (nachhaltigen) Themenangeboten unterstützt. Die Website enthält bzw. verweist auf eine Reihe interessanter Informationen zu der Thematik. So stellen sich zum einen die beteiligten Schülerfirmen mit ihren erstellten Businessplänen und Angaben zu einem Audit vor, mit dem sie Nachhaltigkeit in ihren Firmen verankern wollen. Eine „Know-how-Kiste“ enthält Materialien und Hinweise für Interessierte. Diese umfassen z.B. eine Checkliste zur Gründung einer Schülerfirma, Beispiele zur Arbeitszeugnisabgabe, aber auch Aussagen der Krankenkassen zu der Abgabe von Sozialleistungen im Falle der Lohnzahlung innerhalb einer Schülerfirma. Weiter enthält die Website Materialien zu verschiedenen Themenkomplexen, die der Information und Einführung in betriebswirtschaftliche, aber auch ökologische und soziale Problemfelder dienen und Verbindungsmöglichkeiten und Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Sachverhalten aufzeigen sollen. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in die Thematik, werden Presseinfos vorgestellt sowie ein Überblick über die Geschichte des Regionalen Umweltbildungszentrums Hollen gegeben, das als antragstellende Institution eine Schule betreut hat. Eine Rubrik mit Terminen und Events sowie Links zu einer projektinternen Befragung von Projektteilnehmern runden das Ganze ab.



Modul: Innovative Strukturen  
Set: SchülerInnenfirmen und nachhaltige Ökonomie  
Land: Baden-Württemberg  
Kontakt: Projekthomepage [www.nasch21.de](http://www.nasch21.de)

#### 40. Stadtteilarbeit

Im vorliegenden Material werden drei Projekte zur Stadtteilarbeit einer Hauptschule, die in einem sozialen Brennpunkt liegt, vorgestellt. Die Projekte (Umgestaltung eines Bolzplatzes, Müllsammelaktion, Umgestaltung eines Freiplatzes mit Pflanzaktion) sollen helfen die Lebensqualität der Schülerinnen und Schüler in ihrem Wohngebiet zu verbessern. Gemäss dem Leitziel der Schule („Lebenstüchtigkeit“) sollen die Jugendlichen mit Hilfe solcher Projekte auf ein erfolgreiches Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet werden und erfahren, dass sie die Möglichkeit haben, sich in der Gesellschaft für die Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse zu engagieren. Die Partizipation der Jugendlichen steht somit im Vordergrund der Projekte, die im Bereich der Lokalen Agenda 21 der Stadt Frankenthal verwirklicht worden sind.

Modul: Partizipatives Lernen  
Set: Gemeinsam für die nachhaltige Stadt  
Land: Rheinland-Pfalz  
Kontakt: Friedrich-Ebert Hauptschule Frankenthal  
Otto Beck, [otto.beck@t-online.de](mailto:otto.beck@t-online.de)

#### 41. Vom Öko-Audit zum Nachhaltigkeitsaudit

Im Werkstattmaterial wird beschrieben, auf welchen Wegen vorgegangen werden kann, um eine allein ökologische Ausrichtung eines schulischen Entwicklungsprozesses in Richtung Nachhaltigkeit zu überwinden. Inhaltlich und methodisch sind die Herangehensweisen dabei sehr unterschiedlich. Ob komplexe Managementstrukturen aufgebaut werden oder einzelne Schritte im Sinne einer Selbstüberprüfung gegangen werden, hängt von den schulischen Gegebenheiten, insbesondere den Vorerfahrungen mit Projekten ab. Doch gleich, wie vorgegangen wird, die drei Beispiele zeigen auf, wie eine SchülerInnenbeteiligung aktiv gestaltet werden kann.

Modul: Innovative Strukturen  
Set: Nachhaltigkeitsaudit  
Land: Baden-Württemberg  
Kontakt: Claus-Peter Herrn  
Landesinstitut für Erziehung und Unterricht  
Wiederholdstr. 13  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711/ 1849560, Fax 0711/ 1849565  
E-Mail: [herrn@media.leu.bw-schule.de](mailto:herrn@media.leu.bw-schule.de)

#### 42. Power für die Zukunft. Vom Energiesparen zum Agenda-21-Projekt

In diesem Werkstattmaterial wird als erster Schwerpunkt der Zusammenhang zwischen lokalem Handeln und globalem Denken am Beispiel der Energiesparbemühungen des Dortmunder Netzwerkes der BLK-„21“-Schulen verdeutlicht. Der zweite Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Entwicklung von Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Schule und in der Kommune (Energiesparbeauftragte in den Klassen/1. Dortmunder Schülerinnen- und Schülerkongress „Power für die Zukunft“). Dritter Schwerpunkt des Materials ist es, Möglichkeiten sozialer Begegnung aufzuzeigen. Im Netzwerk der Dortmunder BLK-„21“-Schulen gibt es Hauptschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen. Im realen Leben existieren häufig soziale Barrieren zwischen den einzelnen Schülergruppen. Die Dortmunder Schulen probierten hier die Form von gemeinsamen Exkursionen für die Energiesparbeauftragten aus und machten hiermit gute Erfahrungen. Der vierte Schwerpunkt des Werkstattmaterials beschäftigt sich mit dem Gelingen und Nichtgelingen kommunaler Arbeit (Partizipation in der Lokalen Agenda). Hier werden die Erfahrungen von mehreren kommunalen Netzwerken in NRW zusammengefasst. Außerdem werden in diesem Heft folgende Materialien den Leserinnen und Lesern zur Verfügung gestellt:

- Energiesparquiz
- Quizkarten zu Treibhauseffekt und Klima
- Materialien Schülerschulung
- Protfolio zur Kommunalen Netzwerkarbeit

Modul: Partizipatives Lernen

Set: Partizipation in der lokalen Agenda  
Land: Nordrhein-Westfalen  
Kontakt: Brigitte Bömer  
Giessereistraße 6  
44289 Dortmund

43. Faios – Kaffee aus Honduras – Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Marketing-Konzept  
Im vorliegenden Material halfen Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums an der Alwin-Lonke-Straße der Cooperativa Regional Mixta de Agricultores Orgánicos de la Sierra (RAOS) aus Honduras bei der Vermarktung ihres Biokaffees FAIROS und nahmen somit an einem Projekt teil, das eine wichtige Unterstützung für die Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern leistete. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten ein Marketingkonzept und konnten somit schulische Lerninhalte in der Praxis erproben.  
Ziele für den Unterricht waren die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Lebensbedingungen der Menschen in den Ländern des Südens und die Auswirkungen der weltweiten Handelsbeziehungen, die Vermittlung von Kenntnissen über die Kaffeeproduktion und die Kaffeeanbauggebiete sowie das Kennen lernen der Möglichkeiten des Fairen Handels. Die Schülerinnen und Schüler des Ausbildungsgangs Gestaltungstechnische Assistenten und Assistentinnen sollten anhand des FAIROS Kaffeeprojekts Gestaltungstechniken und die Produktpräsentation erlernen.

Modul: Interdisziplinäres Wissen  
Set: Umwelt und Entwicklung  
Land: Bremen  
Kontakt: Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße  
Alwin-Lonke-Straße 71  
28719 Bremen  
Thomas Blank/Astrid Roschke  
[Tom.blank@albatrosnet.de](mailto:Tom.blank@albatrosnet.de) / [Aroschke@t-online.de](mailto:Aroschke@t-online.de)

44. Der Schulweg als Untersuchungs- und Handlungsfeld auf dem Weg zu einem Nachhaltigkeits-Audit  
In diesem Werkstattmaterial wird das Gesamtprojekt „Der Schulweg“ der Mühlenau-Grundschule in Berlin vorgestellt, das sich aus den Teilprojekten „Unterrichtseinheit Verkehrsverhalten“, Aktion „I walk to school day“ und „Straßenumbau“ zusammensetzt. Ziel ist es, das Handlungsfeld „Mobilität“ in der Schule zu verankern und diesen Prozess transparent zu machen, um alle Beteiligten stärker partizipieren zu lassen. Für die Planung und Durchführung der dargestellten Teilprojekte wurde auf die Erfahrungen und Ergebnisse bei der Durchführung eines Öko-Audits zurückgegriffen und eine Ausweitung auf Elemente des Nachhaltigkeitsaudits vorgenommen.

Modul: Innovative Strukturen  
Set: Nachhaltigkeitsaudit an Schulen  
Land: Berlin  
Kontakt: Stefan Marien  
OSZ Bürowirtschaft & Dienstleistungen  
Pappelallee 30/31, 10437 Berlin  
Tel. (+49) 030/ 446 93 32, Fax (+49) 030/ 446 93 37  
E-Mail:[s.marien@t-online.de](mailto:s.marien@t-online.de)

45. Projekt Bachpatenschaft  
Das Werkstattmaterial „Projekt Bachpatenschaft“ stellt die Arbeit mit Nachhaltigkeitsindikatoren in einer staatlichen Regelschule (Haupt- und Realschule) in Thüringen dar. Die Bachpatenschaft ist hierbei nur eines der dargestellten Projekte der Schule, in der mit Nachhaltigkeitsindikatoren gearbeitet wurde, die durch die Schule selbst zusammengestellt worden sind. In allen Projekten wurde auf die Berücksichtigung der Aspekte Ökonomie, Ökologie und Soziales geachtet und die Vermittlung bestimmter Kompetenzen zum Schwerpunkt gemacht. Die Zusammenarbeit mit vielen außerschulischen Partnern, die auch durch einen Partnerschaftsvertrag abgesichert ist, bereichert und ermöglicht die umfangreiche, fächerübergreifende Projektarbeit der Schule. Für die praktische Arbeit am Bach bietet der Materialteil viele Übungsblätter für den fächerübergreifenden Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern, Deutsch und Geografie.

Modul: Partizipatives Lernen  
Set: Nachhaltigkeitsindikatoren entwickeln  
Land: Thüringen  
Kontakt: Christel Zimmermann

4. Staatliche Regelschule  
„Johann Wolfgang von Goethe“  
Am Pfarrberg 1  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 732838, Fax: 03691 / 742557  
E-Mail: [GoetheschuleEisenach@gmx.de](mailto:GoetheschuleEisenach@gmx.de)

46. Zukunft managen. Vom Umwelt-Audit zum Nachhaltigkeits-Audit  
Beschrieben werden die Erfahrungen von vier Schulen (Gesamtschule, Hauptschule, Gymnasium, Berufskolleg) mit der Anwendbarkeit des Managementsystems Öko-Audit in der schulischen Praxis sowie erste Schritte zur Auditierung von nachhaltiger Entwicklung in den Schulen. Neben den klassischen Themen eines Öko-Audits untersuchen Schülerinnen und Schüler dieser Schulen zusätzlich Streitschlichter-Projekte, die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen, Eine-Welt-Projekte, soziale Gerechtigkeit bei Schülerfahrtkosten, Lehr- und Lernmethoden, Lernbedingungen sowie Möglichkeiten der Partizipation.

Modul: Innovative Strukturen  
Set: Nachhaltigkeitsaudit an Schulen  
Land: Nordrhein-Westfalen  
Kontakt: Dr. Helle Becker  
Teichstr. 6, 45127 Essen  
Tel. (+49) 02 01/ 26 13 37 \_ Fax (+49) 02 01/ 896 57 96  
E-Mail: [projekte@helle-becker.de](mailto:projekte@helle-becker.de)

47. Unterricht zu den Syndromen des globalen Wandels II. Kurze Umsetzungsbeispiele für die Sekundarstufe I und II  
Das vorliegende Werkstattmaterial ist aus den Ideen und Unterrichtsentwürfen entstanden, die im Rahmen des Multiplikatorenprogramms zu den Syndromen des globalen Wandels vorgestellt und diskutiert wurden. In Anlehnung an das Werkstattmaterial Nr. 24 sollen damit Lehrerinnen und Lehrern, die im Unterricht mit dem Syndromkonzept arbeiten möchten, zusätzliche Umsetzungsvorschläge an die Hand gegeben werden, die praxisnah entwickelt und unterrichtlich erprobt wurden. Im Material sind Praxisbausteine zum Altlastensyndrom, zu den Problemen der Sahelzone, zur Wasserproblematik auf Mallorca als Folge des Massentourismus-Syndroms und zur Zerstörung von Mangrovenwäldern durch Übernutzung am Beispiel der Ökobilanz von Shrimps-Farmen dokumentiert.

Modul: Interdisziplinäres Wissen  
Set: Syndrome des globalen Wandels  
Land: Berlin  
Kontakt: Harry Funk  
Bettina-von-Arnim-Oberschule  
Senftenberger Ring 47-49, 13435 Berlin  
Tel.: (+49) 030/ 40 30 50 \_ (+49) 030/ 411 29 18  
E-Mail: [Bva-mail@bettina.cidsnet.de](mailto:Bva-mail@bettina.cidsnet.de); [hfunk@ubcom.de](mailto:hfunk@ubcom.de)

48. Gemeinwesenorientiertes Lernen in der gymnasialen Oberstufe  
Das vorliegende Werkstattmaterial dokumentiert die theoretische und praktische Arbeit einer gymnasialen Oberstufe in Kooperation mit ihrem kommunalen Umfeld, was als Gemeinwesenorientiertes Lernen (GOL) bezeichnet wird. Dabei tragen Kommunen und Landkreise ihre Wünsche und Bedürfnisse an die Schule heran und die Lehrerinnen und Lehrer suchen nach Möglichkeiten, diese zusammen mit den Schülerinnen und Schülern zu bearbeiten. Somit fungiert die Schule als Auftragnehmerin für kommunale Fragen und Probleme.  
Im Werkstattmaterial werden drei der durchgeführten Projekte beispielhaft vorgestellt: „Sanierung des Stadtteiches“, „Kahler Lindensee“ und „Milchvieh als Abgasquelle“. Im einzelnen wird dabei auf die Rahmenbedingungen und die Bedeutung der Kooperation mit der Kommune eingegangen. Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler nimmt hierbei einen besonderen Stellenwert ein. Dokumentiert sind ebenso Verfahren und Ergebnisse der vorgenommenen Untersuchungen und Analysen.

Modul: Partizipatives Lernen  
Set: Gemeinsam für die nachhaltige Region  
Land: Hessen  
Kontakt: Georg-Christoph-Lichtenberg Oberstufengymnasium

Pestalozzistraße 1  
63486 Bruchköbel  
Werner Neidhardt

#### 49. Pädagogisches Konzept zur Nachhaltigkeit – Eine Materialmappe

Im vorliegenden Werkstattmaterial wird das pädagogische Konzept zur Nachhaltigkeit einer Grund-, Haupt- und Realschule vorgestellt. Das Konzept entstand aus Einzelprojekten, die sich durch beständige Evaluation und Weiterentwicklung zu mehrwöchigen, fächerübergreifenden Projekten entwickelt haben und ist mittlerweile fester Bestandteil des Schulprogramms. Das Werkstattmaterial zeigt, wie mit diesem Konzept gearbeitet wird und stellt einzelne Projekte beispielhaft vor. Dabei wird von Erfahrungen berichtet, Tipps zur Durchführung gegeben und der Bezug zu den einzelnen Unterrichtsfächern hergestellt. Zudem werden das „Energiepädagogische Konzept“ und die Schülerfirma „SelfReg“, die Schulmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen verkauft, kurz beschrieben. Dokumentiert sind auch ausgewählte Materialien wie Arbeitsblätter und Organisationspläne.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Nachhaltiges Deutschland

Land: Hessen

Kontakt: Theodor-Heuss Schule Marburg  
Willy-Mock-Str.12  
35037 Marburg  
Tel. 06421/1664120  
E-Mail: [ths@marburg-schule.de](mailto:ths@marburg-schule.de)  
Matthias Heun

#### 50. Zukunftsfähig mit Papier

Rund um den Rohstoff Papier geht es in diesem Material. Es werden konkrete, fachbezogene und fächerverbindende Unterrichtsentwürfe und Anregungen für Schulen aller Schulformen angeboten. Es zeigt auch, was man – mit verhältnismäßig wenig Aufwand – selbst tun kann, um verantwortungsbewusst mit dem Werkstoff Papier umzugehen. Vorgestellt werden folgende Praxisbeispiele: „Papierlose Woche“ - Jahrgangübergreifendes Projekt einer Grundschule, „Eine Woche zum nachhaltigen Umgang mit Papier“ (Grundschule) und der Wahlgrundkurs Ökologie der Laborschule Bielefeld. Zudem werden zahlreiche Unterrichtsmaterialien zum Thema Papier vorgestellt und kommentiert. Unter der Rubrik „Service“ sind Informationen zu Fortbildungsmaßnahmen enthalten und eine Medien und Literaturliste aufgeführt.

Modul: Interdisziplinäres Wissen

Set: Umwelt und Entwicklung

Land: Nordrhein-Westfalen

Kontakt: c/o ARA e.V  
Kordinatorator Volker Schrempf  
August-Bebel-Str.16-18  
33602 Bielefeld  
Tel. 0521/65943

#### 51. Die Region als Lernort-Fächerübergreifende Unterrichtsprojekte in Kooperation mit außerschulischen Partner

Unter dem Schwerpunkt „Die Region als Lernort“ bearbeitet die Richtsberg-Gesamtschule (RGS) seit vielen Jahren die Auseinandersetzung mit dem sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Umfeld der Schule. Erster Ausdruck dieser Hinwendung zur Region war die Umgestaltung eines ländlichen leerstehenden Forsthauses zu einem außerschulischen Lernort gemeinsam mit anderen Schulen, der Kommune und dem Landkreis. In Roßberg ist mit dem Jugendwaldheim (JWG) nicht nur ein Ort für Natur- und Waldpädagogik entstanden, der zunehmend um andere Handlungsfelder der Umweltbildung wie Energie, Klima und Wasser erweitert wurde, sondern die Schule nutzt diese Einrichtung inzwischen auch dann, wenn es gilt, neue Lernformen in anderen Umgebungen durchzuführen.

Im vorliegenden Material werden ausgewählte interdisziplinäre Projekte der Schule kurz vorgestellt. Besonderes Augenmerk wird auf das Projekt „Nachhaltige Entwicklung – Lernen in der Region am Beispiel des Marburger Ortsteils Bauerbach“ gerichtet. Es zeigt beispielhaft, wie partizipatives Lernen realisiert werden kann und welche Möglichkeiten sich bieten in, mit und für die Region in Bezug auf die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu lernen.

Dokumentiert sind ebenfalls einige Schülermaterialien und Arbeitspläne.

Modul: Partizipatives Lernen  
Set: Gemeinsam für die nachhaltige Region  
Land: Hessen  
Kontakt: Richtsberg-Gesamtschule  
Karlsbader Weg 3  
35039 Marburg  
Tel.: 06421/ 48 44 70  
Fax: 06421/ 48 44 71  
E-Mail: schulleitung@richtsbergschule.de

#### 52. Nachhaltigkeit im Umgang mit der Ressource Wald

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit dem Ökosystem Wald. Dabei erkundeten sie die Stoffkreisläufe und Wechselbeziehungen, darüber hinaus seine Artenvielfalt und die Anpassung von Tier- und Pflanzenarten an abiotische Faktoren und ihre gegenseitigen Abhängigkeiten.

Zum Thema wurden weiterhin regionale Ursachen und Folgen der Eingriffe von Menschen auf das Ökosystem Wald, wobei die Schülerinnen und Schüler auch Möglichkeiten der nachhaltigen Bewirtschaftung heimischer Wälder kennengelernt haben.

Das Projekt hatte zum Ziel, Lebensumfeld und –qualität der Menschen in Sielow vor dem Hintergrund geplanter Abholzungen und Neubau-Maßnahmen zu erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Natur herauszuarbeiten. Dabei wurden im Sinne der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ökologische, wirtschaftliche und soziale Funktionen des Waldes untersucht, um den Beteiligten Grundlagen für verantwortungsbewusstes Handeln zu vermitteln.

Arbeitsblätter zum Messen von Niederschlägen, der Entnahme von Bodenproben oder CO<sub>2</sub>-Emissionen sind in diesem Werkstattmaterial ebenso enthalten wie die Anleitung für ein Rollenspiel, in dem die Jugendlichen eine Sitzung von Gemeindevertreterinnen und -vertretern simuliert und über Bebauung und eine sinnvolle Nutzung des Waldes diskutiert haben.

Modul: Partizipatives Lernen  
Set: Gemeinsam für die nachhaltige Region  
Land: Brandenburg

Kontakt: Realschule Sielow  
Cottbuser Strasse 6a  
03055 Cottbus  
Dietmar Haufe

#### 53. Alles Alu?! Zu schade zum Wegwerfen!

Ausschlaggebend für die Initiierung des hier vorgestellten Projekts „Alles Alu!? Zu schade zum Wegwerfen!“ war der Einbau neuer Fensterelemente in das Schulgebäude der Erweiterten Realschule Dillingen. Die Entscheidung für Aluminiumfenster wurde in dieser Schule kontrovers diskutiert. Ökonomische, technologische und ökologische Argumente wurden gegeneinander abgewogen. Aus dieser Situation heraus entstand das hier vorgestellte Projekt. Der Werkstoff Aluminium wird einer facettenreichen, vielschichtigen Betrachtung unterzogen, um auf der einen Seite die getroffene Entscheidung zu rechtfertigen, aber auch um die Problematik dieses Werkstoffes für die Umwelt herauszustellen. Die drei Stützpfeiler der Nachhaltigkeit – Umweltschonung (Ökologie), Wirtschaftlichkeit (Ökonomie) und globale Gerechtigkeit (soziale Aspekte) – werden miteinander verbunden und einen breiten Konsens finden. Hauptziel der durchgeführten Unterrichtseinheit war es, Schülerinnen und Schülern mittels Selbstorganisiertem Lernen als Unterrichtsansatz, Kompetenzen zu vermitteln, die ihnen eine kritische Reflektion auf ihre Umwelt ermöglichen, ihnen Problemlösekompetenzen vermitteln und sie auch zu vorausschauendem Denken zu befähigen. Aus diesem Grund werden in die Unterrichtseinheit verschiedene Fächer und damit verschiedene Perspektiven/Aspekte des Werkstoffes Aluminium miteinbezogen. Die Arbeitsaufträge in den einzelnen Fächern haben dabei alle einen Bezug zu den derzeit gültigen Lehrplänen. Dokumentiert sind im vorliegenden Material neben den Planungsunterlagen auch eine Vielfalt an Materialien, die sich sofort im Unterricht einsetzen lassen.

Modul: Interdisziplinäres Wissen  
Set: Nachhaltiges Deutschland  
Land: Saarland  
Kontakt: Erweiterte Realschule Dillingen  
Am Römerkastell  
66563 Dillingen  
Tel. 06831/77070  
E-Mail: ERSDillingen@saargate.de

#### 54. Schulpartnerschaft als Instrument Globalen Lernens

Globale Schulpartnerschaften vor allem Nord-Südparterschaften gehören aus vielen Gründen zu den aufwändigsten schulischen Aktivitäten: So erfordern sie z.B. ein hohes Maß an organisatorischem Aufwand und persönlichen Engagement, sprachliche Barrieren sind zu überwinden, finanzielle Ressourcen müssen beschafft und verwaltet werden. Vor diesem Hintergrund bleibt das große Potential, das Schulpartnerschaften gerade im Sinne der BfnE besitzen, oft in Ansätzen stecken oder können nicht realisiert werden. Das vorliegende Material zeigt positive Beispiele, stellt nutzbare Ergebnisse eines Workshops zu dieser Thematik vor und bietet Hilfestellungen, die eine Schulpartnerschaft im Sinne der Agenda 21 produktiv machen können.

Modul: Interdisziplinäres Wissen  
Set: Umwelt und Entwicklung  
Land: Nordrhein-Westfalen

#### 55. Vom Einzelprojekt zum Schulcurriculum

Das Material beendet die Reihe der Werkstattmaterialien (zunächst). Es ist gut einsetzbar für das Transferprogramm, da es zeigt, wie man Unterrichtsprojekte an der Schule verstetigen kann. Es bietet Antworten auf oft gestellte Fragen, wie:

- Wie lassen sich in einer Schule Projektideen, fächerübergreifende Unterrichtssequenzen, Materialien so weitergeben, dass auch „Neueinsteiger“ sie nutzen können?
- Wie können bewährte Projekte weiterentwickelt, aktualisiert und lebendig gehalten werden?
- Wie lassen sich Kontakte zu außerschulischen Partnern und die wichtigen Erfahrungen, die bei der Planung und Durchführung der Vorhaben gewonnen wurden, anderen vermitteln?

Hier präsentiert die Handreichung konkrete Hilfestellungen und Beispiele, die sich in den Schulen bewährt haben, die die Arbeit erleichtern und die Probleme vermeiden können.

Modul: Innovative Strukturen  
Set: Schulprofil „nachhaltige Entwicklung“

Land: Länderübergreifend von der AG 2 entwickelt  
Kontakt: Hessisches Landesinstitut für Pädagogik  
Reiner Mathar  
Tel. 0641/48003657  
E-Mail: r.mathar@help.hessen.de

